Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 33,000.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 6. April 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. | 3. Jahrgang. — No. 81.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Furchtbares Brandunglück in Rochester, Pa.

Neun Personen in den Flammen umgekommen.

Rochester, Pa., 6. April. Neun Menschen büßten in einem Feuer hier letzte Nacht ihr Leben ein. Das Feuer brach in einem großen Holzgebäude an der New York Str. aus, in dessen Erdgeschoß sich mehrere Läden befanden, während in den oberen Stockwerken eine Anzahl Familien wohnte. Vier Mitglieder einer italienischen Familie, welche über einem der Läden wohnte, kamen in den Flammen um. Eine siebenzehnjährige Tochter rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster. Die Namen der Umgekommenen sind folgende:

Edward Keene fünfzig Jahre alt, sein Sohn Walter 9 Jahre alt, Butteito Ceapio, 45 Jahre, seine Frau Annie, 35, Sohn John, 11, Tochter Risa, 8 Jahre alt, Victorio Ceapio, ein Bruder des Vorigen und Joe Romio.

Die Leichen sind so furchtbar entstellt, daß sie kaum zu erkennen sind. 500 Dollars in Gold, welche den Italienern gehören, wurden im Brandschutt gefunden; es liegen außerdem noch $500 in den Trümmern.

Blair geht nicht nach China.

Keine persona grata beim Kaiser.

New York, 6. April. Die hiesige chinesische Kolonie empfing am Sonnabend eine Kabeldepesche aus China, welche sie davon in Kenntniß setzt, daß der kaiserliche Rath beschlossen hat, den Exsenator Blair nicht als amerikanischen Bundesgesandten zu empfangen. Die Kabeldepesche besagt in kurzen Worten, daß Herr Blair keine persona grata beim Kaiser ist.

Spielten „Barbier".

Washington, N. J., 6. April. In Jerryville ließ am Sonnabend Frau James MacNerny, während sie in die Stadt ging, um Einkäufe zu machen, ihre drei Kinder, resp. 9, 7 und 2½ Jahre alt, allein im Hause. Als sie wiederkam, fand sie das jünste Kind, mit Blut bedeckt und vom Blutverlust bereits sehr schwach, auf dem Fußboden liegend, neben ihm ein Rasirmesser. Das Gesicht des Kleinen war auf furchtbare Weise zerschnitten, am Halse war eine klaffende Wunde, welche die Schlagader bloßlegte. Die anderen Kinder fand man schließlich in einer Kammer schlafend, ihre kleinen Hände mit Blut bedeckt. Sie erzählten ihrer Mutter, sie hätten Barbier gespielt und versucht, das Baby zu rasiren. Es habe aber nicht still halten wollen.

Die Wunden des Kindes wurden verbunden, und man hofft, es am Leben zu erhalten, obwohl es ein paar häßliche Narben im Gesicht behalten wird.

Bankkrach in London.

New York, 6. April. Eine Privat-Kabeldepesche kündet den Zusammenbruch des Londoner Bankhauses John Taylor & Co. an. Die Firma ist eine bedeutende.

Meuterei an Bord eines Dampfers.

New York, 6. April. Der im Hafen liegende norwegische Dampfer „Holguin" hat Nothsignale aufgehißt. Meuterei ist an Bord desselben ausgebrochen. Das Polizeiboot ist ihm zu Hilfe gesandt worden.

Angekommene Dampfer.

Hambug: „Aurania" von New York.
Havre: „Bretagne" von New York.
New York: „Gascogne" von Havre, „Dania" von Hamburg, „Servia" von Liverpool.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 6. April. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Leichter Regen im Norden, schön im Süden; südliche Winde und wärmer.

Tagesereignisse.

— Die deutsche Regierung wird zum Schutze der deutschen Interessen das in den chilenischen Gewässern kreuzende Geschwader nach der chilenischen Küste senden.

— Der deutsch-österreichische Handelsvertrag wird erst im kommenden Herbste dem Reichstag vorgelegt werden.

— 500 Skandinavier landeten gestern in New York, um sich von dort aus nach Chicago und dem Westen zu begeben.

— In Scottdale in Pennsylvanien ist während des Begräbnisses der erschossenen Ausständigen am Sonnabend sowie auch gestern Alles ruhig geblieben. Mehrere der Cokeöfen werden heute wieder in Betrieb gesetzt werden. Man fürchtet indessen für den heutigen Tag Unruhen von Seiten der bis zum Wahnsinn gereizten Weiber der ausständigen Cokearbeiter.

— Im Hafen von Cleveland, O., versank am Sonnabend der Schleppdampfer „Tempest". Drei Mann der Besatzung ertranken.

— Aus Rom meldet man, daß Baron Fava am 11. April die Heimreise von Washington aus antreten wird.

— Es heißt, daß der Dreibund erneuert worden ist, daß diese Thatsache jedoch auf Wunsch der italienischen Regierung geheim gehalten wird.

— Aus Sofia kommt die Nachricht, daß die Mörder des Finanzministers Baltcheff ergriffen worden sind.

— König Karl von Rumänien hat sich geweigert, das Entlassungsgesuch des rumänischen Gesandten in Wien, Vacaresco, anzunehmen.

Ausland.

Allerlei von Drüben.

Berlin, 6. April. Das Tagesgespräch der Gesellschaft bildet gegenwärtig das romantische Ende der vielbewunderten Bühnenschönheit Anna Hagemann, welche sich in München eine Kugel durch's Herz jagte.

Anna Hagemann war nicht nur um ihrer Schönheit willen ein Liebling der deutschen Bühne; ihr gutes, liebevolles und leider nur allzu vertrauendes Herz erwarb ihr Freunde und Bewunderer, wo immer sie auftrat. Durch die Brutalität ihres Gatten von der Berliner Bühne vertrieben, trat Frau Hagemann zuletzt im Hoftheater in München auf, wo sich zwischen ihr und dem gleichbekannten Schauspieler Bonn ein Verhältniß entspann. Das Paar bewohnte die mit allem raffinirten Luxus ausgestattete Defregger'sche Villa. Dienstag dinirten die Liebenden zusammen, Frau Hagemann begab sich, nachdem das Diner vorüber, in ihr Boudoir; gleich darauf krachte ein Schuß, und der herzueilende Bonn fand die gefeierte Schauspielerin als Leiche. Bonn bemühte sich sofort, in den Zeitungen den Bericht zu verbreiten, die unselige That sei in momentanem Wahnsinn geschehen.

Wie fast immer, so steckt auch hier eine Frau hinter der Tragödie und zwar in diesem Falle eine Prinzessin königlichen Blutes, welche, bis zum Wahnsinn in Bonn verliebt, rastlos Intriguen auf Intriguen spann, bis ihre Rivalin, des Kampfes müde, diesem durch eine Kugel in das eigene Herz ein Ende machte.

Kaum haben sich übrigens die Wogen über den Bötticher-Skandal einigermaßen geglättet, so taucht auch schon wieder ein neuer auf. Diesmal ist es die Marine, welche den Stoff dazu liefert. Vor einigen Tagen hieß es, das Nichterscheinen der deutschen Flagge in westamerikanischen Gewässern sei der Vorwand zu mannigfachen Angriffen auf die deutsche Marine-Politik im Reichstag gewesen. Nun hört man, daß Admiral von der Holtz seinen Abschied erhalten, und daß der Kaiser eine eingehende Untersuchung seiner Marine-Laufbahn anordnen wird.

Einige außergewöhnlich wohlunterrichtete Leute behaupten, Kaiser Wilhelm bemühe sich, Caprivi, welchen die Liberalen für die Vorkommnisse in den westamerikanischen Gewässern und den schutzlosen Zustand, in welchem sich die deutschen Interessen in Chili befinden, verantwortlich machen, zu schützen. Kaiser Wilhelm soll übrigens der Ansicht sein, daß die gesammte Verwaltung des Marinewesens von Grund aus, durch und durch verrottet und korrupt ist.

Mit Bezug auf die amerikanische Schweinefleisch-Frage ist so viel geschrieben und telegraphirt worden, daß es nutzlos ist, darüber noch viele Worte zu verschwenden. Eines ist jedoch bemerkenswerth: die „Kölnische Zeitung", welche bisher die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches auf das Wüthendste bekämpfte, hat mit einem Male umgesattelt. Die „Kölnische" gesteht Folgendes zu: 1. Die Fleischpreise sind außergewöhnlich hoch. 2. Das Gesetz wider amerikanisches Schweinefleisch ist Schuld daran. 3. Die landwirthschaftlichen Interessen haben durch Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches niemals gelitten. 4. Es ist die höchste Zeit, daß auch einmal die Interessen der Fleischkonsumenten und nicht nur die der Produzenten in Betracht gezogen werden.

Obwohl Deutschland seinem Konsul in Sofia gestattet, auch die russische Regierung in Bulgarien zu vertreten, ein unter Bismarck getroffenes Uebereinkommen, so ist der Kaiser dennoch nicht gesonnen, die deutsche Gesandtschaft zu einer Zufluchtsstätte für die Verschwörer gegen das Leben des Fürsten Ferdinand zu machen. Ein Beweis hierfür ist die prompte Auslieferung des im Dienste der russischen Agentur stehenden Kawassen Sochorukoff von Seiten des deutschen Konsuls Wangenheim an die bulgarischen Behörden. Sochorukoff steht im Verdachte, das Haupt der kürzlichen Verschwörung gegen den Premierminister Stambuloff zu sein, welcher Baltcheff zum Opfer fiel. Seine Auslieferung war für die bulgarische Regierung ebenso wichtig, wie seine Beschützung es für Rußland war.

Graf Schuwaloff, der russische Gesandte in Berlin, hatte mit Bezug auf die Auslieferung Sochorukoffs eine längere Unterredung mit Caprivi, doch blieb letzterer fest. In Sofia glaubt man, durch die Verhaftung des Kawassen der ganzen Verschwörung auf den Grund zu kommen.

Ein an und für sich recht unbedeutender Vorfall droht sich zu einer Frage von internationaler Bedeutung zu gestalten. Zu Rosen an der schweizerisch-deutschen Grenze wurde kürzlich ein mit einem Leierkasten und dem dazu gehörigen Aeffchen herumziehender Italiener, welcher die ganze Schweiz durchzogen und dann die deutsche Grenze überschritten, verhaftet, weil er keinen Paß aufweisen konnte.

Während der arme Leierkastenmann im Gefängniß lag, entsprang sein Affe, welcher nicht gut bewacht worden war, und biß ein Kind. Der Affe wurde getödtet. Der Italiener wurde später in Freiheit gesetzt und über die Grenze zurückgeschickt. Tagelang hat er nun dort hart an der deutschen Grenze gestanden und nach Herzenslust geschimpft, geflucht und unter Drohungen, welche der deutsche Grenzwächter deutlich hören konnte, Schadenersatz für seinen ermordeten Affen verlangt. Die deutschen Behörden wünschen dem rabiaten Italiener das Mundwerk gestopft zu sehen, doch weigern sich die schweizer Behörden, solches zu thun, indem sie erklären, der Mann thue Niemandem etwas zu Leide und habe zu seiner Beschwerde Recht.

Präsident Carnot wird, obwohl in herzlichster Weise dazu eingeladen, die Moskauer Ausstellung nicht besuchen. Eine hochstehende Persönlichkeit im russischen Staatsrathe hat sich entschieden gegen irgendwelche ostensiblen Schritte, welche den alarmirenden Gerüchten neue Nahrung geben könnten, ausgesprochen, und aus diesem Grunde hat Herr Carnot sich entschlossen, seinen Plan aufzugeben und der Ausstellung nicht beizuwohnen.

Das erste Resultat des Congresses der Bergleute zu Paris ist die Erklärung der belgischen Grubenarbeiter zu Gunsten eines allgemeinen Ausstandes, im Falle die Regierung sich weigert, eine Revision der Verfassung vorzunehmen. Der Ton der Sprecher auf dem Arbeiter-Congreß in Brüssel läßt auf einen Massenausstand in Belgien schließen, gleichgiltig, ob die Verfassungsrevision vorgenommen wird oder nicht. Die Bergleute, welche sich auf die Versprechungen der englischen Delegaten, die Ausständigen mit Geldmitteln zu versehen und die belgischen Kohlen zu boycotten, verlassen, sind kampfbegierig. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der erste große Kampf um achtstündige Arbeitszeit im Mai beginnen wird, da die englischen, deutschen und französischen Vereine Belgien als das Feld ausersehen haben, auf welchem sich der Kampf gegen die Kapitalisten entscheiden soll.

Das amerikanische Schwein wieder in Ehren.

Berlin, 6. April. Die deutsche Regierung hat beschlossen, das Verbot wider die Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch aufzuheben. Amtlich wird dieser Entschluß indessen vorläufig noch nicht bekannt gemacht werden.

Die Lage in Indien immer drohender.

Calcutta, 6. April. Die überaschende Nachricht ist hier eingetroffen, daß, ermuthigt durch den Erfolg der Manipuris, sich nun auch die im Kohat-Bezirke der Peshava-Division des Pujab wohnhaften Miranzai empört haben. Die britischen Truppen sind auf der gesammten Linie angegriffen worden. Noch weiß man nicht, ob die Miranzais Sieger geblieben sind, doch ist die Situation jedenfalls eine äußerst mißliche und drohende. Alle Arten Truppengattungen werden in Eilmärschen den arg bedrängten britischen Truppen in Kohat zu Hilfe gesandt.

Die Regierungsbeamten verhalten sich schweigsam und weigern sich, Einzelheiten über die Empörung zu geben.

Aus Rangoon meldet man, daß sich die Haku Chins gleichfalls im Aufstande befinden und die britischen Truppen angegriffen haben. Eine kleine Abtheilung britischer Truppen, welche sich von einem Militärposten auf einen anderen begab, wurde von den Chins überfallen. Bei'm ersten Angriff wurden der Lieutenant Forbes und fünf Soldaten getödtet und mehrere andere verwundet. Schließlich gelang es den überrumpelten Soldaten, sich aus ihrer gefahrvollen Lage zu befreien.

Lieutenant Grant meldet in einer Depesche an die hiesigen Militärbehörden, daß er der einzige Europäer ist, welcher in dem kürzlichen Blutbade in Manipur mit dem Leben davonkam. Ueberall tadelt man den Mißgriff der Beamten, welche eine so geringe Streitmacht in Assam stationirten. Man lenkt ferner die Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß die in Manipur stationirten Truppen mit Martini-Gewehren bewaffnet waren, während die Eskorte des Commissionärs Quinton mit Snider'schen Gewehren versehen war. Die in Manipur vorhandene Munition war natürlich nur auf die Martini'schen Gewehre berechnet und konnte dann, als die Noth es erforderte, von der Eskorte Quintons nicht verwendet werden.

Steht schlimm um Balmacedo.

Buenos Ayres, 4. April. Nachrichten aus Chili lassen kaum noch einen Zweifel daran, daß die Sache des Präsidenten Balmaceda eine verlorene ist. Die gesammte Bevölkerung ist in Folge der Schandthaten, welche seine Truppen überall verübt, gegen ihn aufgebracht. Die kürzlich stattgehabte sogenannte Wahl soll eine lächerliche Farce gewesen sein; niemand, mit Ausnahme der von der Regierung Angestellten, hat zu stimmen gewagt. Die Ernten verfaulen auf den Feldern, da sämmtliche ländliche Arbeiter zum Militärdienst entweder gepreßt oder durch bedeutendes Handgeld angeworben wurden.

Blaine's Mißverständniß.

London, 6. April. Der römische Korrespondent der „Times" sagt: „Das Eintreffen des Textes der ersten Note Baron Fava's fördert ein Mißverständniß zu Tage, indem Herr Blaine die Forderung eines „Prozesses" als Forderung einer „Verurtheilung" auslegte. Das Ministerium ist nicht gesonnen, die Angelegenheit weiter als auf eine Forderung der Anerkennung der internationalen Justiz zu treiben. Die Aufregung hat sich gänzlich gelegt."

Deutschland gedenkt, Südwest-Afrika aufzugeben.

London, 6. April. Lord Salisbury ist vom Kanzler von Caprivi davon in Kenntniß gesetzt worden, daß Deutschland Südwest-Afrika aufzugeben gedenkt, im Falle das englisch-deutsche Syndikat nicht im Stande ist, das für die Kolonisationspläne nöthige Geld zu beschaffen. Letzteres ist mehr als zweifelhaft.

Hotelschwindler gefaßt.

R. A. Tremaine fällt der Polizei in die Hände.

Der Besitzer des an der 63. Str. gelegenen Commercial Hotels ist von einem elegant auftretenden Schwindler R. A. Tremane um eine beträchtliche Geldsumme geprellt worden.

Tremaine erklärte, als er in der vorgenannten Gastwirthschaft Quartier nahm, daß er ein Vertreter der Südseite-Hochbahn-Gesellschaft und im Interesse derselben thätig sei. Sein Auftreten war derartig großartig, daß ihn für längere Zeit Niemand an die Begleichung seiner Rechnung zu mahnen wagte, als aber der Wirth sich schließlich ein Herz faßte, setzte sich Tremaine hin und schrieb ihm sofort einen Check für die schuldige Summe aus.

Der Wirth machte den Versuch, denselben auf der Bank zu versilbern, doch erklärte ihm der Kassirer, daß seine Anweisung werthlos sei. Als darauf der Wirth schleunigst in sein Hotel zurückkehrte, war der Gauner natürlich längst verschwunden. Späterhin aber fiel er doch der Polizei in die Hände, und wie sich jetzt herausstellt, hat Tremaine auch bereits eine ganze Reihe anderer Firmen in ähnlicher Weise beschwindelt.

War sechs Tage bewußtlos.

Sam. Thornton erliegt einem elektrischen Schlage.

Am verflossenen Dienstag hatte der bei der elektrischen Abtheilung der Nordseite Straßenbahn-Gesellschaft angestellte Samuel Thornton, von 117 O. Indiana Str., in dem Maschinenhause an der Illinois Str. die Leitung, welche die Lampen speist, zu repariren. Er bestieg zu diesem Zwecke eine Trittleiter und wurde dabei von einem in Schwingung gerathenen Leitungsdrathe leicht am Gesichte berührt.

Die Wirkung des mächtigen Stromes war nichts desto weniger heftig genug, um Thornton bewußtlos von seinem Standpunkte zu Boden zu schleudern. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, woselbst er heute Morgen verstarb. Thornton war 52 Jahre alt und stand bereits längere Jahre in Diensten der Gesellschaft; er hinterläßt eine Wittwe und einen erwachsenen Sohn.

Eingeschmuggelte Chinesen.

Der Bundesspecial-Agent verhaftete heute Vormittag auf dem hiesigen Michigan Central-Bahnhof zwei via Detroit aus Canada eingeschmuggelte Chinesen. Ein mit denselben angestelltes scharfes Verhör ergab nichts, was zu deren Rechtfertigung führen konnte, und dieselben sollen daher, den Bestimmungen des Chinesen-Ausschließungsgesetzes gemäß, über die Grenze, des Weges, den sie gekommen, zurückspedirt werden.

Erfolgreiche Einbrecher.

Der No. 759 West Madison Str. gelegene Juwelier-Laden des Herrn H. W. Duncanson wurde heute früh von Einbrechern heimgesucht. Dieselben schlugen ein Schaufenster ein und stahlen Ringe, Uhren u. s. w. im Betrage von $200, während durch das Zerschlagen der Scheibe ein weiterer Schaden von hundert Dollars erwuchs. Mayor Cregiers Polizei hat natürlich nichts bemerkt.

Uneinige Geschäftsleute.

Im Kreisgericht reichte heute Vormittag Edward L. Huntley eine Schadenersatzklage in Höhe von $125,000 gegen die Kleider-Fabrikanten L. C. Wochsmuth & Co. ein und ersuchte gleichzeitig den Richter, die Firma zur Vorlage ihrer Bücher zu zwingen. Huntley schloß im Dezember 1887 mit der verklagten Firma einen Vertrag ab, daß dieselbe ihm für seine Mühe, ihren Waaren Absatz zu verschaffen, gewisse Prozente als Lohn auszahlen solle. Der Kläger behauptet, er habe seinen Theil des Contracts erfüllt, während die Firma ihren Verpflichtungen ihm gegenüber nicht nachgekommen sei.

Kurz und Neu.

* Anton Zitka von 588 Throop Str. erlag heute Morgen den vor einer Woche erlittenen Verletzungen. Der Coroner hat die Abhaltung einer Postmortem-Untersuchung angeordnet.

* Der 60jährige Irländer McCune nahm gestern Abend im Logirhause zum „blauen Stern", 97 W. Madison Str., Quartier, suchte sofort sein Bett auf und verstarb heute früh um 1 Uhr. Es wird eine Postmortem-Untersuchung abgehalten werden.

* Der Droschkenkutscher James Minnick, über dessen Angriff auf Albert Brady und Thomas McAuliffe wir an anderer Stelle berichten, wurde heute vom Richter Prindiville bis zu seinem an 10. d. M. stattfindende Vorverhör unter $4000 Bürgschaft gestellt.

— Kriegssecretär Proctor, welcher gegenwärtig in San Francisco weilt, ist nach Washington zurückberufen worden. Seine Zurückberufung hat indessen nichts mit den Verwickelungen mit Italien zu thun.

— In Lowell, Mass., wüthete gestern Abend eine fürchterliche Feuersbrunst, welche fünf Gebäude, darunter auch das, in welchem sich die städtische Bibliothek befand, in Asche legte. Der Gesammtverlust ist noch nicht genau bekannt.

Frank Colliers neueste Unthat.

Er beraubt seine Gattin um ihre Werthsachen.

Das Irrenhaus scheint ihm sicher zu sein.

Der Advokat Frank Collier, über dessen auffallendes Benehmen im Auditorium-Hotel wir am Samstag berichteten, wurde schließlich zum Verlassen desselben genöthigt und nahm im Wellington Hotel Wohnung. Von hier aus verübte er wieder einen Streich, der denn doch wohl mit Bestimmtheit darauf schließen läßt, daß seine Entlassung aus dem Irrenhospital eine leichtfertige oder mindestens eine sehr verfrühte gewesen ist. Gestern Abend drang er nämlich in die Wohnung seiner Gattin, 3842 Johnson Place, durch ein Seitenfenster ein und machte sich über deren Juwelen her. Frau Collier kam dazu, vermochte ihn aber in seinem Vorhaben nicht zu hindern und mußte sich darauf beschränken, die Polizei mit seiner Verfolgung zu beauftragen, nachdem er das Haus in einer vor demselben haltenden Droschke verlassen hatte. Die mitgenommenen Schmucksachen bilden zum größten Theile den Brautschmuck der Frau Collier und sollen sehr werthvoll sein. Wenn es der Polizei also nicht bald gelingt ihn abzufassen, so wird er wieder eine geraume Zeit besser seinen noblen Passionen huldigen können, als ihm dies sonst bei dem sehr mäßig mit hundert Dollars bemessenen Taschengeld möglich wäre.

In Clark's Spelunke.

Zwei skandalöse Vorgänge in derselben.

In Clark's berüchtigter Nachtkneipe hatten sich am Samstag Abend gegen 9 Uhr Thomas McAuliffe, ein Bruder des berüchtigten Preiskämpfers, und Albert Brady, der Clerk eines großen Schnittwaarengeschäftes, mit zwei Frauenzimmern in einem Separatverschlage niedergelassen, als der Droschkenkutscher James N. Minnick, alias John Hobbs, zu ihnen eintrat und nach kurzem Streite drei Schüsse auf die beiden Männer abfeuerte, die sämmtlich trafen. McAuliffe wurde durch eine Kugel am Kinn, durch eine andere an der Hüfte verwundet und seinem Freunde drang ein Geschoß durch das rechte Knie. Der Schießbold entfloh, wurde aber später verhaftet. Die beiden Verwundeten, deren gemeinschaftliche Wohnung sich im Hause 653 Oakley Ave. befindet, wurden in das County-Hospital befördert. Der Streit soll über die in gewissen Kreisen unter dem Namen „Carrie Schäfer" wohlbekannte Geliebte Minnick's entstanden sein.

Später ereignete sich in demselben Lokale noch ein skandalöser Vorgang. Gegen Mitternacht saß J. Prendergast mit einem Frauenzimmer trinkend an einem Tische. Ein gewisser O'Neil trat auf das Paar zu und verlangte, daß Prendergasts Begleiterin sofort das Lokal verlassen solle, woraufhin Prendergast aufsprang, erklärte, daß die „Dame" seine Gattin sei, und den Beleidiger mit einem Bierglase niederschlug. Ein Kellner, der sich in den Streit mengte, erlitt dasselbe Schicksal. Die durch plötzliches Erlöschen sämmtlicher Lichter herbeigeführte totale Finsterniß machte dem Skandal ein Ende. Die beiden Helden desselben sind wohlbekannte Bewohner der Westseite.

Thut Eure Pflicht!

Kein Stimmgeber, welchem daran liegt, daß unsere Weltstadt Chicago wieder einmal eine liberale Verwaltung bekommt, kann es vor sich selber verantworten, wenn er morgen den Stimmplätzen fern bleibt. Stimmt früh und setzt Euch nicht der Gefahr aus, in dem Gedränge der letzten Stnduen überhaupt nicht mehr zum Stimmen zu kommen. Achtet auch darauf, daß Eure Stimmzettel numerirt und somit wirklich gezählt werden und merkt Euch die Nummer Eures Stimmzettels und das Aussehen des Wahlrichters, der sie Euch abnimmt, auf alle Fälle. Sorgt dafür, daß unser nächster Bürgermeister kein Mucker wird und werft Eure Stimmen nicht an aussichtslose Candidaten fort. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags offen.

Drückende Fesseln.

William S. Johnson suchte heute im Kreisgericht um Scheidung von seiner Frau Luella nach, die 767 W. Madison Str. ein Putzgeschäft betreibt. Das Paar heirathete im Jahre 1883 und wohnt 396 Park Ave. Johnson ist in dem Geschäfte von Carson, Pierie, Scott & Co. angestellt und erfuhr kürzlich, daß seine Frau mit einem Hundezüchter Namens Henry recht befreundet sei und mit ihm ein in der Nähe ihres Ladens belegenes schlechtes Haus besucht habe. Die Frau leugnet jede Schuld, klagt dagegen ihren Mann an, einen leichtfertigen Lebenswandel zu führen und sie grausam zu behandeln.

Beim Einbruch abgefaßt.

Geo. F. Williams brach am Freitag Abend spät ein Fenster in einem Hause der Ann Str., zwischen Randolph und Washington Str., ein, war mit beiden Beinen bereits eingestiegen und wollte eben den Kopf nachziehen, als ein des Weges kommender Blaurock ihn bei den Haaren erfaßte und wieder auf die Straße zurückzog. Richter Eberhardt schickte heute den abgefangenen Einbrecher auf zwei Monate ins Arbeitshaus.

Italienische Rache.

Frau Jesso Gallios schreckliche Blutthat.

Ein mörderischer Kampf fand gestern Abend im zweiten Stockwerk des Hauses No. 2435 State Str. statt. Die Combattanten waren die beiden Italienerinnen Frau Jesso Gallio und Frau Congetto Vallone. Vor einiger Zeit bereits geriethen die beiden in Streit und als sie getrennt wurden, schwuren sie sich ewige Feindschaft und Rache. Gestern Abend nun schrieb die im obengenannten Hause wohnende Frau Gallio an die in 1919 Wentworth Ave. sich aufhaltende Frau Vallone und forderte sie auf, den Streit zu vergessen und zum Zeichen der Versöhnung ihr einen Besuch abzustatten. Die Geladene kam der Aufforderung nach, war aber kaum in's Zimmer getreten, als die Gallio sich mit einem großen Messer auf sie stürzte und sie durch vierzehn Stiche in gräßlichster Weise zurichtete. Die auf das Geschrei herbeieilenden Polizisten mußten das entmenschte Weib erst zu Boden schlagen, ehe sie das schrecklich blutende Opfer desselben erreichen konnten. Im County-Hospital, wohin die Verwundete geschafft wurde, ergab die Untersuchung, daß die Wunden unbedingt den Tod der Frau Vallone herbeiführen werden. Das mordgierige Weib wurde verhaftet.

Jesso Gallio wurde heute von Richter Bradwell bis zum 16. d. M. vorläufig unter $1500 Bürgschaft gestellt. Da sie keine Bürgschaft aufbringen konnte, mußte sie wieder die Gefängnißzelle beziehen.

Räuber im Straßenbahnwagen.

Mike Roach und John Smith, zwei berüchtigte Kerle bestiegen gestern Abend gegen 12 Uhr an der Ecke der 22. Str. einen südlich fahrenden Kabelzug. Im Wagen befanden sich nur fünf Passagiere, darunter vier Damen. Die beiden Strolche setzten dem einzigen männlichen Passagier, Martin O'Connell, die Pistole auf die Brust und verlangten sein Geld. Der Bedrohte kam natürlich der Aufforderung nach und überreichte den Räubern seine aus $18 bestehende Baarschaft. Die beiden Halunken verließen hierauf die Car und liefen die State Str. hinab, wurden aber von dem Polizisten Fitzpatrick und dessen Bruder, die auf das Geschrei der Frauen herbeigeeilt waren, verfolgt, nach einer aufregenden Jagd eingeholt und nach der Station an der 22. Str. gebracht. Die Diebe vollführten ihren Raub so schnell, daß weder Kutscher noch Conducteur Zeit hatten einzugreifen.

Arbeit für den Coroner.

Ida Robinson, die am 11. März im Hause 173½ W. Lake Str. von ihrem Liebhaber Chas. Beveridge in den Unterleib gestochen und in schwer verwundetem Zustande nach dem County-Hospital gebracht wurde, starb gestern Abend und heute ließ Richter White den Mörder einsperren und zwar ohne Zulassung von Bürgschaft.

Die Robinson schien sich von dem Mordanfall erholen zu wollen und ihr Befinden besserte sich stetig, bis sie vorgestern plötzlich von der Lungenentzündung ergriffen wurde, die dann gestern Abend ihrem Leben ein Ende machte. Der Coroner wird einen Inquest abhalten, um wenn möglich festzustellen, ob die Verstorbene nur in Folge ihres geschwächten Zustandes der Lungenentzündung erlegen ist.

Einbrecher in Pullman.

George Williams, ein ehemaliger Angestellter des städtischen Wasseramtes, wurde am Samstag Abend in Pullman bei einem Einbruche abgefaßt und heute Morgen von Richter Robbins unter $500 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen. Williams soll ein routinirter Einbrecher sein, und es wird ihm zur Last gelegt, allein am Samstag die Wohnungen von Michael Udelhoven und John Campbell, beide 569 Stephenson Str., J. H. Gaitons, 513 Stephenson Str., und Guithe Hay, 573 Coleman Str., erfolgreich heimgesucht zu haben. $28 in Baar und für einige Hundert Dollars Kleidungsstücke und Werthsachen wurden in seiner, nahe dem Arcade-Gebäude gelegenen Wohnung gefunden.

Ein kostspieliger Rausch.

Richter Kersten bestrafte heute Vormittag den Chas. J. Edwards wegen gröblich unordentlichen Betragens um $25 und die Gerichtskosten. Edwards hatte sich gestern Abend einen kolossalen Rausch angetrunken und versuchte in diesem Zustand mit Gewalt in die No. 283 Kinzie Str. gelegene Wohnung des Herrn James Panna einzudringen. Es gelang ihm schließlich auch, trotz des Protestes der Bewohner, die Hausthür einzubrechen, im selben Augenblick aber wurde er auch bereits von einem ihn überraschenden Polizisten verhaftet und beigesteckt.

Ein Protest der Socialisten.

Ungefähr 1500 Socialisten versammelten sich gestern Nachmittag in der „Battery D"-Halle und nahmen geharnischte Beschlüsse gegen die Verhängung des Todesurtheils über die drei Pittsburger „Aufrührer" Todt, Rusnak und Jabal an. Die Versammlung schloß mit einer Aufforderung an die Anwesenden, für die socialistischen Candidaten bei der morgigen Wahl zu stimmen.

Verhängnißvolle Schießerei.

Ein Polizistenrevolver, ein Todter und ein Verwundeter.

Polizist John Uhrig suspendirt.

Gestern Morgen um halb drei Uhr meldeten zwei Männer an der Ecke der Fulton und Morgan Str. dem Polizisten John Uhrig, von der Desplaines Str., daß sie in einer benachbarten Kneipe beraubt worden seien. Der Beamte betrat mit ihnen das Lokal, und hier bezeichneten die Beiden den Schankwärter John Warren als den Räuber. Warren bestritt die ihm zur Last gelegte Handlung und Uhrig rieth den angeblich Beraubten, sich vorläufig zu beruhigen und später einen Strafantrag gegen Warren zu stellen. Mit diesem Bescheide wollten die Beiden sich indeß nicht zufrieden geben und versuchten, dem Schankwärter mit Gewalt zu Leibe zu gehen. Uhrig trat, um eine Schlägerei zu vermeiden, zwischen die Parteien, als einer der Beraubten nach des Polizisten Knüppel griff, während der Andere den Revolver des Beamten, den dieser schleunigst gezogen hatte, an sich zu reißen versuchte. In dieser Nothlage feuerte der Polizist vier Schüsse auf seine Angreifer ab. Drei Kugeln trafen den einen derselben in die linke Brust, die rechte Hüfte und die linke Hand. Der Mann starb, bevor ärztliche Hülfe beschafft werden konnte. Die vierte Kugel drang seinem Genossen durch den linken Oberschenkel. In dem Todten wurde später der 35jährige ledige Arbeiter Edward Mahoney, von 266 Fulton Str., in dem Verwundeten der Arbeiter John Monahan, der ebenfalls dort wohnte, erkannt. Die Leiche befindet sich in Klaners Morgue an der Milwaukee Ave., der Verwundete in seiner Wohnung; der Polizist wurde bis auf Weiteres vom Amte suspendirt.

Brandstiftung.

Die „Erie-Flats" zum zweiten Male in Feuersgefahr.

Gestern Vormittag um 8 Uhr wurde das unter dem Namen „Erie-Flats" bekannte Gebäude, 3700–3708 Lake Ave., wieder von einem Feuer heimgesucht, dem zweifellos eine böswillige Brandstiftung zu Grunde liegt. Die Flammen brachen zu gleicher Zeit an drei verschiedenen Stellen aus dem Kellergeschoß hervor und die Feuerherde waren augenscheinlich derart angelegt, daß sie das ganze Gebäude auf einmal in Brand setzen sollten.

Der entstandene Schaden beläuft sich auf nur etwa $300, der Schrecken und die Aufregung der zahlreichen Bewohner, welche sich zum Theil noch in den Betten befanden, spottete indeß jeder Beschreibung. Vor 4 Monaten entstand in dem Gebäude bereits einmal unter gleich verdächtigen Umständen ein Brand. Der Hausknecht vermuthet in dem Brandstifter einen vor Kurzem ausgezogenen Miether, dessen Verwandte mit dem Besitzer der „Erie Flats", Dr. Gilmore, in einen aussichtslosen Proceß verwickelt sein sollen.

Ab nach Joliet.

Die folgenden Gefangenen wurden heute nach dem Zuchthaus in Joliet abgeführt. Wegen Einbruchs: Chas. Morris, auf 5 Jahre; Frank Brange und Robert Prestow, je auf 3½ Jahre; Joseph Weins, 3 Jahre; Joseph Wasek und James Brown, je 2 Jahre; William Hayes, 18 Monate; Jakob Miller, August Wicker, James Smith, Frank Mayer, John Robinson und William Connor je ein Jahr; wegen Diebstahls: William Dorsey, Edward Salters und Frank Johnson auf je ein Jahr; wegen Fälschung: William Dean, John Horner, Isaak Jameson, Henry Gray auf je ein Jahr und wegen Raubanfalls Arthur Jacobus auf ein Jahr.

Hochbahn-Verbindung mit Blue Island.

Die Herren James T. Young, Martin M. Hennebery, William W. Yeates, Thomas D. Bradley, John McNichols, Marcus Kavanagh, James B. O'Donnell, William D. Munhall und Michael Mitchell haben in Springfield eine Gesellschaft incorporiren lassen, welche es sich zur Aufgabe macht, zwischen dem Geschäftstheile der Stadt Chicago und unserem Vorstädtchen Blue Island eine neue Verkehrsstraße anzulegen. Dieselbe soll theils Straßen- theils Hochbahn werden und sich durch die Nord-, Süd- und Westseite der Stadt verzweigen. Das Aktien-Capital der Gesellschaft wird auf $50,000,000 angegeben.

* Der Wirth Adolph Ball, von 689 S. May Str., feuerte gestern einige Schüsse hinter einem Burschen her, mit dem er in seinem Locale Streit gehabt hatte und schoß dabei einen friedlich seines Weges ziehenden jungen Böhmen, Namens John Kelacek, in das Bein. Der Verwundete wurde in seine Wohnung, 791 S. May Str., gebracht, der Schießbold verhaftet.

* J. A. Mooney, ein Sohn des Geheimpolizisten Mooney, wurde heute von Richter Bradwell um $1.00 und die Kosten bestraft, weil er in einem Streit mit dem Eisenbahnbillethändler Greiß, der sein Geschäft an der Clark Str. hat, so ungestüm geworden war, daß Herr Greiß sich veranlaßt sah, ihn wegen unordentlichen Betragens verhaften zu lassen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str.......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ruhige Erwägungen.

Wer überhaupt einer Ueberzeugung fähig ist, wird sich wohl bereits entschlossen haben, für welchen unter den fünf Mayorscandidaten er morgen stimmen will, und an diesem Entschlusse wird nicht mehr zu rütteln sein. Es giebt aber sehr viele Bürger — und leider ist ihre Zahl unter den Deutschen besonders groß, — welche am liebsten alles Kopfzerbrechen über politische Angelegenheiten vermeiden und sich an der Wahl überhaupt nicht betheiligen möchten. Diese Gleichgiltigen sollten sich doch noch einmal vergegenwärtigen, wie ungeheuer wichtig eine Stadtwahl in Chicago ist, wie das Leben, die Gesundheit, die Freiheit und der Geldbeutel jedes einzelnen Bürgers von der städtischen Verwaltung beeinflußt werden. Es ist vorgekommen und kann wieder vorkommen, daß ehrenhafte Bürger von Banditen in blauer Uniform niedergeknüppelt werden; daß das Trinkwasser wegen der Vernachlässigung der Pumpwerke die Keime tödtlicher Krankheiten enthält; daß durch den entsetzlichen Schmutz auf Straßen und Gassen die Verbreitung verderblicher Seuchen gefördert wird; daß Räuber, Diebe, Spieler und Dirnen die Stadt überlaufen, und daß die Feuerwehr ihrer eigentlichen Bestimmung entfremdet wird. Ein Theil dieser Uebelstände ist sogar unter der Verwaltung des jetzigen Mayors, De Witt C. Cregier, zu verzeichnen gewesen, und deshalb ist es erst recht die Pflicht der Wähler, sich nächsten Dienstag vollzählig an der Abstimmung zu betheiligen.

Nun ist es gewiß wahr, daß kein einzelner Mann, und wäre es selbst der mythische Herkules, mit den vorhandenen Mitteln die Stadt Chicago zu einer Musterstadt umwandeln könnte. Von allem anderen abgesehen, hat ein Mayor von Chicago schon gar nicht die Macht, seine Pläne rücksichtslos zur Ausführung zu bringen. Er muß mit dem Stadtrathe, der Legislatur und den Gerichten rechnen, die mit Einhaltsbefehlen gegen die Stadt immer gleich bei der Hand sind. Auch hat er es nicht mit Bürgern gleicher Abstammung und Lebensanschauung zu thun, bei denen die Ueberlieferung eine große Rolle spielt, sondern mit zufällig zusammengeworfenen Menschen von verschiedenen Nationalitäten, die keine gemeinsame Geschichte haben und sich gegenseitig nicht einmal verstehen. Indessen macht es doch einen großen Unterschied, ob das Oberhaupt der Stadt einen eisernen Willen hat, oder sich leicht lenken läßt, Erfahrung besitzt oder nicht. Wenn der Mayor auch nicht alles thun kann, so kann er doch sehr viel thun, um die Stadt zu heben und die Bürger zu schützen. Er mag keine Haußmann'schen Boulevards anzulegen im Stande sein, aber er kann wenigstens darauf sehen, daß nicht 10 Minuten vom Rathhause entfernt die Fußsteige aus verfaulten Brettern bestehen.

Von den fünf Bewerbern um das Bürgermeisteramt, die diesmal im Felde sind, können für die Masse der deutschen Wähler nur zwei ernsthaft in Frage kommen, nämlich Carter Harrison und Hempstead Washburne. Ueber Elmer Washburn und Thomas Morgan braucht man kein Wort zu verlieren. Cregier hat die Verwaltung viel zu sehr im Simme und nach den Vorschriften des schlechtesten irischen Elementes geleitet, als daß er auf eine erhebliche Anzahl deutscher Stimmen zählen könnte. Dagegen könnte man zwischen Carter Harrison und Hempstead Washburne schwanken, wenn nicht Ersterer längst erprobt wäre, Letzterer gar keine Erfahrung besäße. Hempstead Washburne ist ohne Frage ein Ehrenmann von Bildung und liberaler Weltanschauung. Sollte er den Sieg davontragen, so würde es nicht geradezu ein Unglück für die Stadt sein. Es ist aber doch zum allerwenigsten fraglich, ob Hempstead Washburne, der in seinem ganzen Leben kein Verwaltungsamt bekleidet und kein Arbeiterheer befehligt hat, lediglich mit seinem guten Willen und mit seinen redlichen Absichten die riesige Verwaltungsmaschine der Weltstadt Chicago ordentlich im Gange halten könnte. Zu anderen Zeiten könnte man allenfalls den Versuch mit ihm wagen, augenblicklich aber gilt es, die Stadt in außerordentlich kurzer Frist auf die Weltausstellung vorzubereiten, und deshalb kann sich die Bürgerschaft nicht auf Experimente mit ungewissem Ausgange einlassen.

Carter Harrison hat bereits acht Jahre an der Spitze Chicagos gestanden und hat seitdem durch umfangreiche Reisen neue Erfahrungen gesammelt. Er ist ein Mann von außergewöhnlicher Begabung, weltmännischem Auftreten und vorurtheilsloser Lebensanschauung. Daß er seine Reformversprechungen halten kann, wenn er will, bezweifelt Niemand, und es handelt sich eigentlich nur noch um die Frage, ob es ihm mit diesen Versprechungen ernst ist. Warum aber sollte das nicht der Fall sein? Mit den Lumpenpolitikern denen er früher verpflichtet war und Gefälligkeiten erweisen mußte, hat Carter vollständig gebrochen. Sie sind seine erbittertsten Feinde, an denen er im Falle seiner Erwählung die Rache eines Kentuckyers üben wird. Als Vorstufe zu höheren Würden kann Harrison sein Amt nicht betrachten, weil er sich mit der demokratischen Parteimaschine überworfen hat, und auf persönliche Bereicherung wird der bereits greise Mann, dessen Vermögen seine Bedürfnisse weit übersteigt, ganz gewiß nicht ausgehen. Man darf es ihm glauben, daß es sein höchster Ehrgeiz ist, der „Weltausstellungs-Mayor" zu werden, die Größen aus allen Ländern der Erde zu empfangen und ihnen zu zeigen, was sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit durch Thatkraft und Geschick erreichen läßt. Carter Harrison ist ehrgeizig, ja sogar eitel bis zum Uebermaß. Seine Eitelkeit sucht aber ihre Befriedigung in einer öffentlichen Laufbahn, welche ihm die Bewunderung aller seiner Mitbürger eintragen soll. Gerade aus seiner Schwäche kann also die Stadt Vortheil ziehen.

Unter der Verwaltung Harrisons würden die deutschen Bürger Chicagos denjenigen Einfluß ausüben, der ihnen ihrer Zahl, ihrer Intelligenz und ihrer Steuerleistung nach zukommt. Sie verlangen nicht, wie die Irländer, zehnmal so viel wie ihnen gebührt, aber sie sind mehr zu fordern berechtigt, als sie unter Cregier erhalten haben. Harrison würde seine Erwählung ganz vorwiegend dem Deutschthum zu verdanken haben und dieser Thatsache Rechnung tragen. Die Wünsche der Deutschen aber decken sich mit denen aller ehrenhaften und das Wohl der Stadt erstrebenden Bürger. Es gibt keine Clans, keine politischen Geheimverbindungen, keine Rotten von Beutepolitikern unter den deutschen Wählern. Die Stärkung des deutschen Einflusses auf die Verwaltung wäre eine Wohlthat für die Stadt.

Hoffentlich wird kein wahlberechtigter Deutscher am 7. April vom Stimmkasten fortbleiben. Es steht viel auf dem Spiele, und das Spiel sollte von den Deutschen gewonnen werden.

Lokalbericht.

Ein sauberer Aldermans-Candidat.

Herr John Politowski, ein Bürger der 16. Ward erwirkte heute im Polizeigericht der W. Chicago Ave. einen Haftsbefehl gegen Stanley H. Kunz, den „regulären" demokratischen Aldermans-Candidaten, weil dieser ihn gestern an der Noble und Division Str. in Folge einer ihm mißfälligen politischen Meinungsäußerung auf gröbliche Weise thätlich mißhandelt hatte. Gleichzeitig soll Kunz gedroht haben, alle „Ticketpeddler", die Wahlzettel vertheilen, welche nicht seinen, Kunzs Namen, enthielten, nöthigenfalls mit Gewalt von den Stimmplätzen entfernen zu wollen.

Noch ein Schwindel-Institut.

Die „International Bond Exchange Co.", die ihre Office in 51 Dearborn Str. hat, scheint ein weiteres Schwindel-Institut zu sein. Drei Agenten der Co. wurden vor einigen Tagen und am Samstag wurde auch der Leiter der Gesellschaft, M. J. Kurtz, verhaftet. Die Polizei ist im Besitze von den Namen von mehreren angeblich Beschwindelten und glaubt, daß deren Verluste sich auf $20,000 belaufen.

Aus dem Zuge gestürzt.

Gestern früh um fünf Uhr wurde in Elsdon der schrecklich verstümmelte Leichnam des bei der Belt Line Bahngesellschaft angestellten James W. Palmer gefunden. Der Verunglückte befand sich auf einem Zuge der genannten Bahn, der um Mitternacht den Ort passirte, doch weiß man nicht, wie sich das Unglück ereignete.

Palmer war verheirathet und wohnte in Chicago Lawn.

Kurz und Neu.

Der muckerische Gemeinderath von River Forest hat die Erneuerung der Licenz für die alte und einzige Wirthschaft im Orte, die seit mehr als zwanzig Jahren von Herrn Westfall an der W. Lake Str., westlich von Harlem Ave., betrieben wurde, verweigert.

* Der Werkmeister James L. Wright von der Südseite Straßenbahn, starb gestern nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren in seiner Wohnung No. 2022 Wabash Ave.

* Der Bericht des Postmeisters Sexton für die ersten drei Monate des Jahres giebt die Gesammteinnahmen des Postamtes während dieser Zeit auf $893,893 an, oder auf $103,413 mehr als während der gleichen Zeit des Vorjahres. Während der letzten Tage hat die Beförderung von Campagne-Literatur durch die Post ganz riesige Dimensionen angenommen.

* Der englische Preß-Club geht mit dem Gedanken um, sich im Herzen der Stadt ein eigenes Heim zu gründen, und zwar soll dasselbe unter dem Namen „Preß Club Building" unter vollständiger Controlle des Clubs stehen. Da sich unter den Mitgliedern eine Anzahl reicher Leute befinden, wird dem Gedanken wohl bald die That folgen.

* Nick Schaddick wurde gestern Abend verhaftet, weil er in einer Alley an der North Ave., nahe Hudson Ave. den 18-jährigen William Mageol um seine Uhr und Baarschaft beraubt haben soll.

* Im Armenhause ließen sich gestern 1700 Personen impfen. Dr. Wimermark erklärt, daß der unter seiner Obhut befindliche Pockenkranke sorgfältigst isolirt und somit der Gefahr einer Verbreitung der Seuche nach besten Kräften vorgebeugt sei. Die Krankheit nehme im übrigen bei dem Patienten einen zufriedenstellenden Verlauf.

* Der ehemalige Locomotivführer Seth Twombley, welcher durch seinen Leichtsinn vor einem Jahre das schreckliche Unglück auf der Rock Island-Bahn verursachte, bei dem vier Personen getödtet und eine Anzahl weiterer verletzt wurden, verübte gestern in total betrunkenem Zustande derartigen Unfug, daß er schließlich eingesperrt werden mußte.

* In dem Schneesturm, der gestern Abend gegen 7 Uhr herrschte, gerieth der Dampfer Reed, welcher mit Holz von Muskegon nach Chicago unterwegs war, gegenüber dem Fuße der Melrose Str., etwa eine halbe Meile vom Ufer, in Gefahr und gab Nothsignale. Ein Schleppdampfer der „Vessels Owners Towing Co." brachte ihn um halb 9 Uhr glücklich in Sicherheit.

Vor der Entscheidung.

Sämmtliche Parteien halten Massenversammlungen ab.

Harrison in der Socialen Turnhalle

Betrügerische Manipulationen der Cregierleute.

Der erbitterte Wahlkampf, in welchem am morgenden Tage die Entscheidungsschlacht geschlagen werden soll, tobte sowohl am Samstag, wie auch am gestrigen Tage noch einmal ganz besonders heftig. Sämmtliche Parteien hatten mindestens je ein halbes Dutzend Hallen gemiethet und die verschiedenen Candidaten wurden von ihren Anhängern gelobt über das Bohnenlied.

Eine besonders interessante Massenversammlung fand im Interesse Carter Harrisons in der Socialen Turnhalle zu Lake View statt, bei welcher Gelegenheit demselben eine wahrhaft großartige Ovation dargebracht wurde. Auch eine von den regulären Republikanern zu Hempstead Washburnes Gunsten nach Yondorfs Halle einberufene Versammlung war recht gut besucht, sonderbar aber mußte es dabei erscheinen, daß auch die Republikaner ganz nach „regulär" demokratischem Muster sich in der Person des alten J. Brucker aus Medford, Wis., von auswärts den Hauptredner hatten verschreiben müssen. Erwähnt mag an dieser Stelle auch noch werden, daß der Hunderte von Mitgliedern zählende österreichisch-ungarische Unterstützungsverein in einer gestern abgehaltenen Versammlung einstimmig den Beschluß faßte, die Candidatur Carter Harrisons zu unterstützen.

Im Hauptquartier Carters, No. 203 Fifth Ave., statteten gestern Nachmittag die verschiedenen Ward-„Capitäne" und Campagne-Leiter Bericht über die politische Situation in ihren bezüglichen Wards ab. Fast aus sämmtlichen 34 lauteten die Nachrichten sehr ermuthigend. Von den Cregier-Leuten dagegen ist wieder einmal nichts als Schlechtes zu melden. Dieselben haben, wie mit Bestimmtheit verlautet, viele Hunderte von Landstreicher gedungen, welche um neun Uhr in der ersten, um zehn Uhr in der 18. und um elf Uhr in der 24. Ward für „Seine Ehren", den Mayor Cregier stimmen sollen. Besagte Vagabunden sollen, wie es heißt, derartig gehandhabt werden, daß sie etwa 3000 betrügerische Stimmen abzugeben vermögen und diese Kerle, von welchen eine ganze Anzahl aus begnadigten Insassen der Bridewell besteht, werden schon seit Tagen in den verrufenen Logirhäusern an der Clark Str. hurdenweise beherbergt und gefüttert. Selbstverständlich aber werden die Ward-„Capitäne" der Cregier feindlichen Parteien diesem Gelichter auf die Finger sehen. Harrisons Executiv-Ausschuß hat bereits eine Belohnung von $500 für die Ueberführung der Hauptverschwörer ausgesetzt. Da bekanntlich auch am Registrirungstage von den Cregierleuten eine große Menge von nicht stimmberechtigten Leuten zum Eintragen ihrer Namen in den Wählerlisten zugelassen wurde, so haben sich die Harrisonianer, Republikaner u. s. w. übrigens auch bereits in vielen Wards eine Liste dieser Schwindler nebst deren Adresse verschafft und werden dieselben, falls sie wirklich zu stimmen versuchen, augenblicklich verhaften lassen.

Was die Aldermans-Candidaten anbetrifft, so sei über diesen Punkt nur noch bemerkt, daß Herr Joseph W. Errant, der aufopfernde Anwalt des Rechtsschutzvereins und bereits mehrmals von der „Abendpost" warm empfohlene Candidat der Unabhängigen und Socialisten in der 22. Ward auf alle Fälle die Stimmen der deutschen Bürger auf sich vereinigen sollte. Ebenso sollte auch an Stelle des berüchtigten Aldermans McCormick in der 23. Ward der Republikaner und Ex-Alderman John A. Linn gewählt werden. McCormick ist derselbe rohe Geselle, der in der Schüttler-Gibson-Affaire eine so niederträchtige Rolle spielte.

Im Uebrigen verweisen wir auf die von uns bereits gebrachte Liste der im Felde befindlichen Candidaten und überlassen es unseren wahlberechtigten Lesern, die ja mit den in ihrem Bezirke vorhandenen Candidaten näher bekannt sind, daraus ihre Wahl zu treffen.

Die Drainirungs-Commission.

Die Drainirungs-Commission nahm in ihrer am Samstag abgehaltenen Sitzung die Ordinanz an, laut welcher der Canal von der Grenze des sogenannten „Sanitäts-Bezirks" bis nach Joliet geführt werden soll. Bei der Prüfung und Anweisung der Gehaltsliste für den Monat März wurde es gerügt, daß Ingenieur Worthen auch als Beamter eines New Yorker Unternehmens Gehalt beziehe und beschlossen, die Zahlungen an ihn bis auf Weiteres einzuhalten.

Erlag seinen Verletzungen.

Der Besitzer des Garden City Hotels an der Sherman Str., George E. Needham, der, wie wir berichteten so unglücklich von dem Dach des Neubaues, No. 44 Sherman Str., stürzte, er schwere innere Verletzungen davontrug, hat drei Stunden später bereits unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgegeben. Der Verstorbene war vor 61 Jahren in England geboren und seit vierzig Jahren in Chicago ansäßig.

Bemannet das Rettungsboot, ehe einer entmastetes, steuerlos dahintreibendes Schifflein auf dem Felsenriff von dem übermächtigen Wogenprall in Atome zerschmettert wird. Gleicherweise rettet einen entkräfteten Körper, der sonst widerstandslos den verheerenden Angriffen von Krankheit preisgegeben ist, mit dem souveränen Gesundheits- und Kräfteerneuerer, Hostetters Magenbitters. Die Grenzen seiner Wirksamkeit sind weit gesteckt, sein Erfolg prompt und gründlich, seine Anwendung stets ungefährlich. Chronische Unverdaulichkeit, Schwäche und Nervosität, malarische Beschwerden, Rheumatismus, Neuralgie, Unthätigkeit der Nieren und Blase, und jener physische Verfall ohne sichtbare Ursache, der oft vorzeitig eintritt, werden schnell aufgehalten und schließlich kurirt durch diese Arznei, die zu vielen Zwecken und stets mit sicherem Erfolg gebraucht wird. Schlaf, Appetit und Kraft werden durch dieses helfende tonische und regulirende Mittel, das den übermäßiger Magerkeit gute Dienste leistet, schnell wieder hergestellt. mitzmol

Kampf mit einem Wahnsinnigen.

John Kinirys gefährliches Abenteuer.

John Kiniry, ein riesenstarker Wärter des Irrenhospitals hatte Samstag Abend mit dem kurz vorher eingelieferten tobsüchtigen George Laufram einen Kampf auf Tod und Leben zu bestehen. Der Letztere, ebenfalls ein Mann von außergewöhnlicher Körperkraft, hatte die ihm angelegten ledernen Handfesseln zerrissen und versuchte, mit seiner eisernen Bettstelle die Zellenthür zu zertrümmern, als der Wärter bei ihm eintrat und ihn zu beruhigen versuchte. Der Wahnsinnige stürzte sich auf Kiniry, und es folgte ein fürchterlicher Kampf, in dessen Verlauf Ersterer die rechte Hand des Wärters mit den Zähnen zerfleischte. Die telegraphische Leitung, auf welcher der Bedrängte das Nothsignal geben wollte, versagte; zuletzt gelang es ihm indeß unter Aufbietung übermenschlicher Kräfte, seinen Patienten zu überwältigen. Laufram ist ein Deutscher und war in das Irrenhaus gebracht worden, weil er seine Gattin und einen Nachbar tödten wollte.

Die Liliputaner.

Die Liliputaner eröffneten gestern ihr zweites Gastspiel im „Chicago Opera House" vor vollem Hause und die ihnen entgegengebrachte Begeisterung legte ein beredtes Zeugniß davon ab, in wie hohem Grade sich die liebenswürdigen kleinen Künstler die Gunst des hiesigen Publikums zu erwerben verstanden haben. Die Vorstellung ging mit der bekannten Präcision vor sich; sämmtliche Darsteller und Darstellerinnen spielten ihre Rollen mit gewohnter Meisterschaft. Einzelne Piecen, besonders das famose „Bierlied", rissen die Zuhörer zu nicht endenwollenden Beifallsstürmen hin und mußten wiederholt und nochmals wiederholt werden. Besondere Ovationen wurden den speziellen Lieblingen des Publikums, Fräulein Selma Görner und dem vortrefflichen Komiker Herrn Karl Ebert zu Theil, und auch die braven Leistungen der übrigen Mitwirkenden fanden rückhaltlose Anerkennung. Die Vorstellungen werden in dieser Woche allabendlich fortgesetzt werden.

Feste und Vergnügungen.

Liedertafel Vorwärts.

Der bekannte und beliebte Gesangverein „Liedertafel Vorwärts" feierte gestern Abend in der Nordseite Turnhalle sein 16. Stiftungsfest in großartigster Weise. Der Besuch überstieg trotz des schlechten Wetters alle Erwartungen und füllte Saal und Gallerie bis auf den letzten Platz. Das reichhaltige Programm kam in vorzüglicher Weise zur Ausführung und die Zuhörer zeigten durch ihren Beifall, daß sie die Leistungen der wackeren Sänger vollkommen zu würdigen verstanden. Der Vortrag von „Schön Rothtraut" war von hinreißender Wirkung und die Schlußnummer des Progamms „O Geist der Töne", vorgetragen von dem festgebenden Verein und dem „Teutonia Männerchor" mit Orchester-Begleitung, legte für das Können aller Mitwirkenden das beste Zeugniß ab.

Die Einzelleistungen der Herren E. Schröder, F. Müller, H. Detmer, sowie das von den Herren Henry Stübig, Christ Wolter und Peter Seyl vorgetragene „Schwedische Lied" trugen ungemein zu dem Erfolg des Abends bei, nicht minder die Solovorträge der Frau Dr. Hemmi und des Cellovirtuosen E. Schröder. Das herrliche Fest fand durch einen flotten Ball seinen Abschluß und wird allen Theilnehmern gewiß in angenehmer Erinnerung bleiben.

Turnverein Einigkeit.

Alle Freunde der Turnerei möchten wir nochmals auf die für heute Abend von dem Turnverein Einigkeit in seiner Halle, 710—714 Blue Island Ave., veranstaltete Festlichkeit hinweisen. Das Programm ist reichhaltig und umfaßt Schauturnen, Concert und Ball. Der Reinertrag des Abends soll bekanntlich zum Besten der sich am Kreisturnfest in St. Paul betheiligenden activen Turner und der Altersriege verwandt werden.

Die Ehrenritter von Cook County.

Wir machen die Leser nochmals darauf aufmerksam, daß heute Abend im Auditorium das große von dem Union Council of Cook County, K. of H., arrangirte Concert stattfindet. Die in demselben mitwirkenden Kräfte sind durchgängig Künstler von bekanntem Ruf.

Bestrafter Leichtsinn.

William McLain begab sich gestern Nachmittag in die No. 127 Custom House Place belegene Wirthschaft und nahm einen auf dem Schanktisch liegenden geladenen Revolver zur Hand. Da er betrunken war, versuchten der Schankwärter und die Polizisten Smith und French ihm die Waffe zu entwinden. Während der Rauferei ging der Schießprügel los und die Kugel fuhr dem McLain in's rechte Bein. Der Verwundete wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

J. H. Genung, J. H. Gatton.
Gustav Zieneke, Laura Doehnhardt.
Frank Wotara, Katharina Riedl.
Theodor Stimming, Jr., Mary Brickwood.
Frank Hauser, Antonia Cech.
Martin Huber, Anna Daniel.
H. L. Steiner, Ida W. Kjellberg.
Charley Johanson, Bertha Precht.
Nels P. Settergen, Anna M. Polson.
Adolph J. Shiebel, Clara Roos.
Oswald Dietz, Ida Jaeger.
Fred. Horn, Annie Baenert.
Michael Reidel, Franciska Roab.
Theo. Geise, Katie Bdier.
Samuel Hesler, Nettie Springer.
Max B. M. Koen, F. L. Clarke.
Leonard Banemeister, Annie Heins.
Hermann Fick, Minnie Lare.
Joseph Reitmayer, Rosa Schube.
Frank Cremer, Annie Jung.
Thomas Weber, Annie Lanjer.
Henry O'Brien, Emilie Schultz.
Samuel L. Er, Minnie Cohn.
Edward Trouse, Delia St. Peter.
Emil Wegmann, Martha Weise.

Deutsches Theater.

Erfolgreiche Aufführung des Lustspiels „Wilddiebe".

Das Lustspiel „Wilddiebe" von Herzl und Wittmann, das gestern Abend zum ersten Male in Amerika, und zwar in dem prächtig renovirten McVickers'schen Musentempel über die Bretter ging, errang einen sehr hübschen Erfolg und zwar ist diesmal der Erfolg nicht dem guten Spiel allein, sondern auch dem Stücke selbst zu verdanken.

Der Ort der Handlung des Stückes ist ein Hotel in dem Seebad Ostende. Frau Julie Möller, eine von ihrem Gatten getrennt lebende Dame, wohnt daselbst mit ihrem Töchterchen Emmy, das mit einem zwar soliden, aber nichts weniger als geistreichen jungen Manne, Gottlieb Schadenbeck zusammengekuppelt werden soll, ohne daß die beiden Leutchen irgend welche Neigung zu einander empfinden. Da erscheinen drei Herren auf der Bildfläche, die „Wilddiebe", wie sie sich nennen, weil sie ihre Lebensaufgabe darin erblicken, in fremden Herzensrevieren zu jagen. Der Führer dieser Wilddiebe ist der Ehemann der Frau Möller und Vater der jungen Emmy, Philipp von Sorau. Sobald dieser bemerkt, daß einer seiner Cumpane, Max von Thürmer, es auf sein Töchterchen, und der andere, Köpke, es auf seine Gattin abgesehen hat, geht er in sich. Die Sache arrangirt sich schließlich so, daß Max sich ernstlich in Emmy verliebt und daß der leichtsinnige Sorau sich wieder mit seiner vernachlässigten Gattin vereinigte. Selbstverständlich gibt das sonderbare Verhältniß Soraus zu seiner Familie, bis die Entscheidung fällt, zu mannigfachen interessanten Verwickelungen Anlaß. Ein drittes Liebespaar, Clarisse Lengsfeld und Brown, ein Amerikaner mit „schwerer Zunge" tritt weniger in den Vordergrund, ebenso der fade Schmeichler und Schwätzer Baron Paumann.

Gespielt wurde, wie gewöhnlich, wieder vortrefflich. Besonders hervorzuheben ist zunächst Frl. Hedwig Lilia, welche es vortrefflich verstand, die ihrer eigenen Neigung nachgehende junge Dame zur Darstellung zu bringen. Philipp von Sorau, Max von Thürmer und Knöpke, die drei „Wilddiebe" waren durch die Herren Bollmann, Kauer und Pechtel auf's Beste vertreten. Frl. Behringer stellte die Frau Julie Möller mit gewohnter Routine dar, und Frl. Eckelmann als Clarisse war eine sehr ansprechende Erscheinung. Der Baron Pauman des Herrn Richard, der Gottlieb Schadenbeck des Herrn Rehard und der schwerzüngige Brown des Herrn Back paßten vortrefflich in den Rahmen des Ganzen.

Zu erwähnen ist noch, daß die Ausstattung eine ausnahmsweise vortreffliche war, sowohl was die Dekorationen, als auch die Masken und Costüme der Darsteller betrifft. Der Besuch war recht gut.

Am nächsten Sonntag bringt die Gesellschaft der Herren Richard, Welb und Wachsner das vortreffliche Moser'sche Lustspiel „Der Veilchenfresser" zur Aufführung und zwar wieder in McVickers Theater.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Peoria, Ill. Der zehnjährige Fred Neff spielte gestern Morgen im Fenster der Speichers in Chillicothe, verlor plötzlich das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in den Fluß, in welchem er ertrank.

Der zehnjährige Frank Robinson vergnügte sich am Sonnabend in Gesellschaft mehrerer Knaben damit, Ratten zu schießen. Im Jagdeifer rannte er vor den Lauf der Flinte, welche der 14jährige C. Hauks eben abfeuerte. Die Kugel durchbohrte vollständig seinen Körper. Die Aerzte haben keine Hoffnung, den Verwundeten am Leben zu erhalten.

Grant Shoup, John Wood und Edward Paterson, sämmtlich junge Leute, wurden am Sonnabend wegen Falschmünzerei in Minier verhaftet und im hiesigen Gefängniß untergebracht. Einer derselben hat ein volles Geständniß abgelegt.

Monticello, Ill. Richte Vail wird heute das Kreisgericht von Piatt County eröffnen. Der erste Prozeß, welcher zur Verhandlung kommt, ist der wider Noble und Perry Randel, welche angeklagt sind, während einer Sauftour in Atwood John Gebhard auf brutalste Art und Weise ermordet zu haben. Ein anderer wichtiger Prozeß, welcher in diesem Termin zur Verhandlung kommt, ist der wider Frau Holden und ihren Sohn Edwin, welche schwuren, sie wüßten nichts über die Ermordung Harvey Russells und später, nachdem Calvin Holden und Albert Dunham des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden waren, sich selbst des Mordes anklagten.

Ashland, Wis. Die Aufregung hier wächst noch immer. Vor dem Landamte hat sich eine unabsehbare Reihe von Personen aufgepflanzt, ängstlich der Eröffnung desselben harrend, um so in den Besitz von Grundeigenthum auf dem demnächst der Besiedelung freizugebenden Landstriche zu kommen. In der Nähe der langen Reihe der Wartenden wurde gestern ein Mann in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Eins seiner Beine war gebrochen, auch war er anderwärtig schwer verletzt. Er kann nicht angeben, wie er zu seinen Verletzungen gekommen.

Menominee, Wis. Der zwölfjährige Sohn des Farmers David McLain wurde am Sonnabend im Stalle seines Vaters erhängt aufgefunden. Man kann sich keinen Grund für die verzweifelte That des jungen Lebensmüden denken; seine Eltern waren stets freundlich und nachsichtig gegen ihn.

Wausau, Wis. Frau Elisabeth Beckman wurde vom Postamtinspektor Pulcifer wegen Versendung anstößiger Briefe durch die Post verhaftet. Gegen Bürgschaft von $500 wurde sie bis zu ihrem Prozesse im September auf freien Fuß gesetzt.

Racine, Wis. Ueber 3000 Personen leiden hier an der Grippe. Die Geschäfte und Fabriken stocken. Ein einziger Doktor allein hat in seiner Praxis 500 Fälle von Grippe. Nur einige Fälle haben bisher einen tödtlichen Verlauf genommen.

Goshen, Ind. Alexander Snyder, ein alter hiesiger Bürger, wurde am Sonnabend Morgen todt, mit einer häßlichen, wie von einem Knüppelhieb herrührenden Wunde an seiner Schläfe in seinem Bette gefunden. Zwei Vagabunden, in deren Besitz mehrere Snyder gehörige Sachen gefunden wurden, sind als des Mordes verdächtig verhaftet worden.

Alle für uns bestimmten Briefe u. s. w. sollten stets an die „Abendpost", 181 Washington Str., adressirt werden und nicht, wie das zuweilen geschieht, an die „Evening Post". Da unter letzterem Namen jetzt eine englische Zeitung erscheint, so sind unangenehme Verwechslungen bei falscher Adressirung nicht zu vermeiden.

Jeder **wasserdichte Kragen** oder **Manschette**, auf welchen man sich verlassen kann, daß er nicht bricht! Nicht vergilbt! trägt diese Marke.

Sei auf deiner Hut.



Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden.

Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn. N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

A. B. Ob Sie in diesem Falle etwas ausrichten können, hängt von den Vereinbarungen im Miethscontrakt ab. Haben die Leute monatsweise gemiethet, d. h. bezahlen sie die Miethe jeden Monat, und ist kein bestimmter Termin festgesetzt, bis zu welchem sie gemiethet haben, dann können Sie auf 30 Tage kündigen (doch nur schriftlich und nur bis zum Anfang des Miethsmonats)! Haben Sie die Wohnung dagegen für eine längere, bestimmte Zeit vermiethet und ist der Lärm ein solcher, wie er durch das Geschäft Ihrer Miether bedingt wird, dann können Sie überhaupt nichts thun. Wird dagegen der Lärm muthwilligerweise gemacht, dann dürfte eine Beschwerde in der nächsten Polizeistation vielleicht Abänderung schaffen.

Kirsch. Das hängt alles von den näheren Umständen ab. Unter Umständen können Sie den Arzt auf Schadenersatz verklagen.

J. A. Wenn der Mann am 1. Mai nicht auszieht, beginnen Sie eine Klage wegen „Forcible Detainer" vor irgend einem Friedensrichter. Wenn der Miether dann binnen 5 Tagen nach der Fällung des Urtheils nicht auszieht oder an ein höheres Gericht appellirt, können Sie ihn aussetzen lassen. Appellirt er jedoch, und kommt es ihm auf die Kosten nicht an, dann kann er die Sache allerdings sechs Monate hinziehen.

H. L. S. Drei Dollars für jede Sitzung.

A. N. Nein, er muß nach Ablauf der 5 Tage klagen.

H. D. Es ist gleichgiltig, ob das Grundstück bebaut ist oder nicht.

Dayton Str. In Indiana können Sie bis zum 15. d. M. noch wilde Enten jagen; für alles andere Jagdwild ist dort augenblicklich Schonzeit.

John Sch. Das „Chicago Hospital for Women and Children" befindet sich an der Paulina, Ecke Adams Str. Das Nähere können sie daselbst erfahren.

H. G. Mit Lotterie-Angelegenheiten können wir uns nicht befassen. Fragen Sie in einem Bankgeschäft nach.

Otto L. Ihr „Eingesandt" eignet sich nicht zur Veröffentlichung; dasselbe würde uns einen Libelprozeß einbringen.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: E. Hicks, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 6800 Emerald Ave., $1,600; John Singer, zweistöck. Frame-Store und Wohnhaus, 5201 Dearborn Str., $1,000; William Magoney, zweistöck. Backstein-Flats mit Basement, 4547 Wabash Ave., $4,000; Henry Danahl, einstöck. Frame-Cottage, 217 Woodside Str., $1,100; Henry Tobing, dreistöck. Backstein-Flats mit Keller, 61-63 Ohio Str., $4,000; Jacob Popriche, zweistöck. Backstein-Flats mit Keller, 3250 Musprat Str., $3,000; J. Jolbury, 2½-stöck. Frame-Cottages, Wallace und Heisnay Str., $800; Anton Olejeiski, dreistöck. Backstein-Flats mit Basement, 180 Cleaver Str., $5,000; Albert Egan, zweistöck. Backstein-Anbau mit Basement, 768 W. 21. Str., $2,000; A. W. Rowley, dreistöck. Backstein-Flats mit Keller, 3718 La Salle Str., $3,000.

Einzig ächter

J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee.



Zum Reinigen des Blutes.

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten. Zu haben für 25 Cts. das Packet bei allen Apothekern.

Das Packet trägt die Unterschrift



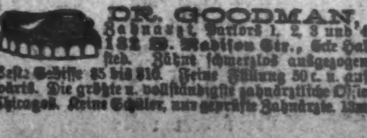
Trade Mark.

Augustus Barth. 164 Bowery, New York Importeur u. General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee u. Hamburger Pflaster.

Vor Fälschungen wird gewarnt. fsmomill

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.



DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung bei Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Kopfschmerzen,



Stuhlverstopfung, unreines Blut, Gelbsucht, Hämorrhoiden u. s. w. werden durch den Gebrauch der **Sieben Kräuter Silber-Pillen** sicher und schnell geheilt. Diese Pillen sind aus reinen pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und in ihrer Wirkung sicher und schnell, aber ungleich vielen anderen Pillen, schmerzlos. Deshalb verdienen die **Sieben Kräuter Silber-Pillen** den Vorzug vor anderen. momifa2

Preis, in allen Apotheken, 25 Cts.

Dr. WILLIAM CROSKEY, 139 E. Madison Str., Zimmer 24, hat 25jährige Erfahrung in erfolgreicher Behandlung von Catarrh, Lungen-, Leber- und Magenleiden. Verstopfung. Dyspepsie. Nervenzerrüttung und weiblicher Schwäche. Private Krankheiten eine Spezialität. Heilung garantirt. Rathertheilung frei. Officestunden: 10—4 Uhr, Abends 6—8 Uhr. Sonntags 11—3 Uhr. 10feml momifel

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24febl

An Damen! Das berühmte und als unschädlich bekannte Haarvertilgungsmittel zu haben bei Frau D. Reiff, 312 Milwaukee Ave., 2. Fl. Gesichtshaare in 2 Minuten entfernt mit Wurzel. 17mz2wll

Dr. H. EHRLICH, Augen-Arzt, 96 State Str., Zimmer 302. Hals-, Nasenleiden, Catarrh in allen Formen. Augen- und Ohrenkrankheiten Specialität. Untersuchung frei. Augengläser angepaßt. Sonntag-Officestunden: 10-1 Uhr. 642 Lincoln Ave.

BORSCH, Optiker, 102 E. WASHINGTON ST. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer.



Das Rheumatismusbuch. Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 531 Pine Street, St. Louis, Mo.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Jefferson und Florence.
Grand Opera House — Old Jet Prouty.
Chicago Opera House — Die Liliputaner.
Columbia Theater — Dr. Bill.
Hooleys — Ship Ahoy.
Haymarket — Milton and Dollie Nobles.
Academy of Music — A dark Secret.
Jacobs Clark Str.-Theater — Ivy Leaf.
Windsor — The World against her.
Alhambra — The Spider and the Fly.
Havlins — Kidnapped.
Criterion — Inshavogue.
Peoples — Bob Fitzsimmons.
Madison Str. Opera House. — Burlesque.
Standard — Irish Exiles.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 4. April.

1001 Abraham Max
1002 Abraham Jehulda Leib
1003 Ackroyd Anna
1004 Adler Jacob
1005 Ahrenberg John
1006 Altheimer H
1007 Andrzejewska Frau Emma
1008 Arndt Wilhelm
1009 Arnold Gebr
1010 Barkow Carl
1011 Barovech Sidney
1012 Baumann G
1013 Baumann Frau Katharina
1014 Bayll Isidor
1015 Becker Charles
1016 Behrenbruch G
1017 Bender Julius
1018 Bendorf F
1019 Beneke Frl Minna
1020 Bereszynska Mary Anna
1021 Bergmann Frau
1022 Bernhardt Michael
1023 Biatoytowicz Andrzej
1024 Biefelsky Richard
1025 Bidlawski Andreas
1026 Bindemar Frau Charles
1027 Boldenweck F
1028 Bondzulewski T
1029 Boosel Hr R
1030 Bräutigam Frau Auguste
1031 Breitkopf Franz
1032 Bresler Rev S
1033 Broctawik Jan
1034 Brunk Leopold
1035 Brzoska Adam (2)
1036 Buchholz Edward
1037 Charley Fred
1038 Clausing August
1039 Clausing Frl Ida
1040 Cohen D
1041 Condert Emil
1042 Cvaternik J
1043 Czarnecki Peter
1044 Czerniecki Dr C
1045 Czerwinski And
1046 Degner Friedrich
1047 Dembska K
1048 Deohiel L
1049 Dietl Felix
1050 Dittmann Ernst
1051 Dombrowski Peter
1052 Dondajewski Carl
1053 Drews Dr F
1054 Droge Frl Johanne
1055 Dymewicza Wladyslawa
1056 Eckert John
1057 Ernst Mr A
1058 Etelsohn J
1059 Feddern John
1060 Fenel Vaclav
1061 Fidelman A
1062 Filo Alois
1063 Fischer Henry
1064 Forstner Joseph
1065 Frank Leonhardt
1066 Franck Frl Marie
1067 Frierweiler Mathies
1068 Freitag Wilhelm (2)
1069 Fudtmann Charles
1070 Funfar Franz
1071 Gallau Hermann
1072 Galuš Franciszek (2)
1073 Gebauer Sofie
1074 Gerlach L
1075 Ginzburg Louis
1076 Glück Sami
1077 Golding J T
1078 Goldman Mr A
1079 Gorzkowski S
1080 Gotther Agathe
1081 Graumann Johann
1082 Grinberg Moses
1083 Grubowski Antoni
1084 Grünewald G
1085 Haas Gideon
1086 Hafenstein Auguste
1087 Hahn Frl Rosa
1088 Hannert Therese
1089 Hasel Jacob
1090 Hajof Franz
1091 Harzheim Jean (2)
1092 Haubert Franciszek
1093 Haug Joseph
1094 Hauschild Julius
1095 Havlicka Baclava
1096 Heiden Frl Lina
1097 Hein Fritz Hahn
1098 Hernes Arnold
1099 Hermann Friedrich
1100 Heyhmann G
1101 Helezba Johann
1102 Hiller Philipp
1103 Hoffmann Wilhelm
1104 Hohen Karl (2)
1105 Holz Gertrude
1106 Holz Hermann
1107 Horabowski Frank
1108 Horn Frau Adelbert
1109 Hunvisteig Johanna
1110 Jacker Maximilian
1111 Jacob Trautin
1112 Jacobi Frl Aug
1113 Jankowski Casimir
1114 Jarzebski Franz
1115 Jelerzinski Frank
1116 Jeriaje Josef
1117 Jost August
1118 Jürgens Frau Margaretha
1119 Jürgensen H
1120 Kahl Friedrich
1121 Kahn Elias
1122 Kahn Louis
1123 Kaminski Frl Jozefat
1124 Kamp Heinrich
1125 Kampfer Frl Sofie
1126 Kappler Frau
1127 Karl George
1128 Kasnowski Frank
1129 Kasper Hermann (2)
1130 Kaufmann Jonas
1131 Kerlin August
1132 Keslinkowiz Joseph
1133 Klanka Matej
1134 Klein G (3)
1135 Klein Gantor
1136 Klionis Anton
1137 Kohut Alexander
1138 Kovald Bernard
1139 Korndzki Leon
1140 Kozlowska Frl Mary
1141 Kosturski K
1142 Kunkel Josef
1143 Kowalski Anton
1144 Kowalski Franciszek
1145 Kowalski W
1146 Krause Carl
1147 Krzyzaniak Hr
1148 Krzyzak Josef
1149 Kubiak Franz
1150 Kucil Jakob (2)
1151 Kucki Nikodem
1152 Kuchel Peter
1153 Kuhn Ed (2)
1154 Kuhn Rudolf
1155 Kurzenski Franziszek
1156 Kutz Friedrich
1157 Lampe Charles E
1158 Langner Hermann
1159 Lange Emma
1160 Lange Hans (2)
1161 Lebzianowski Alexander
1162 Lehmann Frl Minna
1163 Leitenschneider Mathias
1164 Lemberg Josef
1165 Lenze Julius C
1166 Levinson J
1167 Linthen Wilhelm
1168 Liewin Hr L
1169 Lippstren Ernst
1170 Lischinsky A
1171 Loeb Frl Bertha
1172 Loeb Frau Theresia
1173 Makulik Michael
1174 Mann Emanuel
1175 Manchen Louis
1176 Mantler Ludwig
1177 Marcinek Jozef
1178 Marciniak Antoni
1179 Margolius A
1180 Marhold Wenzel
1181 Marienthal G
1182 Markseve Wilhelm
1183 Markuzic Herr Mijo
1184 Martens Peter
1185 Martinkus J
1186 Matz Frau Kuni
1187 Matzner Wilhelm
1188 Mayer Carl
1189 May Johann
1190 Melber Frau Johann
1191 Merkel Rev John
1192 Meyers Herr Ras
1193 Miozga M
1194 Midowicz Dr K
1195 Michel Joseph
1196 Mikos M
1197 Milinzir Kasimir
1198 Mißner Dorothea
1199 Moller Fr
1200 Moller H
1201 Müller Anna Maria
1202 Müller Pat
1203 Neustefter Seb
1204 Newman Peter
1205 Niekel Heinrich
1206 Niehaus Frau T H
1207 Niewens Johanna
1208 Nowicki Joseph
1209 Olff P
1210 Olszewski Albert
1211 Oshowski Andreas
1212 Pampel Robert
1213 Patze Paul
1214 Papletick Nikold
1215 Pawlicki Joseph
1216 Petersen Anna Catharina
1217 Petersen Martin Gh
1218 Petri August
1219 Pijanowski Stanislaw
1220 Piles Herr Jean
1221 Pionke Albert
1222 Pister Albert
1223 Poggemeier Wilhelm
1224 Pohlmann Johann
1225 Pokorny Franz
1226 Polatova Barbara
1227 Posch John
1228 Potrazki M Josef
1229 Preiß Ed
1230 Propp B
1231 Ptokta Fr
1232 Putz Frl Adele
1233 Ratz Wilhelm
1234 Rehmann Adolph
1235 Rehfeld Johann
1236 Reimer Franz
1237 Reimers Frau Anna
1238 Reuß John
1239 Reuter A
1240 Riechers Frau Adelaide
1241 Rimel Josef
1242 Rind Johann Adam
1243 Rosendblum M L
1244 Roklage Aug
1245 Rokner Bertha
1246 Rosen J
1247 Ruffel Martin
1248 Ruthauser Louis
1249 Rybka Josef
1250 Sabo John
1251 Saidl Wenzl
1252 Sarnecka Zofia
1253 Schaeffer Victor
1254 Schaeffer Frl Lulu J
1255 Schaepler Fr
1256 Schmidt Anton
1257 Schimmer Frl Julie
1258 Schledemann Frl Ina
1259 Schmidt Anton
1260 Schmied Josef
1261 Schnelle Oskar
1262 Schreiber Adolf
1263 Schroeder Margaretha
1264 Schubrke Herr E
1265 Schüßler Adam
1266 Schutz Albert (2)
1267 Schulz Herr Friedrich
1268 Schulz Joseph E
1269 Schulz Ferdinand
1270 Schulz W
1271 Schwarz Wilhelm
1272 Schwardenborn Carl
1273 Segal J
1274 Seiserowsky J
1275 Stickdorf Albert
1276 Silberstein M
1277 [illegible]
1278 Sindemann Frau Emma
1279 Sliefinski W
1280 Sokol T
1281 Sommer Oswald
1282 Specht Max
1283 Spowest Frank
1284 Sroka Josef
1285 Stabach B
1286 Stehlin Herr Edw Marius
1287 Steinbach Frau Ernestine
1288 Steinke Julius
1289 Steinmey Wilhelm
1290 Stellmacher Alfred
1291 Stene Josef
1292 Stepienski Baclaw
1293 Stiwowski K
1294 Strehlow Frau Minna
1295 Struck Johann
1296 Swizder Josef
1297 Swistell Jan
1298 Tadych J
1299 Thetard Johann
1300 Tieby A
1301 Traub G A
1302 Trupp Josef
1303 Ugel Henry
1304 Uhlarik F
1305 Uelding Herr Jempice
1306 Verberder Josef
1307 Vesetik K
1308 Walter Frl Katharine
1309 Walter Frl Rosa
1310 Wanek Joseph
1311 Wabra Josef
1312 Weber Edwards
1313 Weinshenter L
1314 Weiß Oswald
1315 Weisbacher B
1316 Wiess Nathan
1317 Wilger John
1318 Willer M
1319 Winterhoff Wilhelm
1320 Wischnewski Edward
1321 Witczak W
1322 Wojciechow K
1323 Wolf Joe
1324 Wolf Frl Rosa
1325 Wolf Frau
1326 Wrublik Rudolf
1327 Wulf Johann
1328 Zadak M
1329 Zai M
1330 Zander William
1331 Zavodni Jan
1332 Zbieski Casimir
1333 Zeimer Adolf
1334 Zemke J
1335 Zieliewicz Anton (2)
1336 Zista Tom
1337 Zoller Othmar

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Friedrich von Schmalensee, 134 Rockford Str., 77 J.
Amalie Kohlmann, Ecke 39. Madison u. 40. Str., 78 J.
Hubert Faust, 61 Wieland Str., 15 J. 10 M.
Edwin Stramm, 320 E. Halsted Str., 3 J. 3 M. 9 T.
Marie Mattson, 12 Star Str., 41 J.
… Berg, 2707 Hickory Str., 41 J.
… Kühl, 68 Gardner Str., 63 J.
… Ecke 57. und State Str., 34 J.
… Eddy, 1016 Belmont Ave., 19 M. 2 T.
Juliana Krill, 1995 N. Ashland Ave., 31 J.
August Stoffregen, 2847 Archer Ave., 64 J.
Norman Ganburger, 3424 Wabash Ave., 1 J. 3 M. 5 T.
Christine Senn, 5 Bowman Str.
Frau Mary Fühler, 592 La Salle Ave.
John Grier, 39 Ashland Boulevard.
Frau Sarah Ulmann.
… Rempe, 691 Ogden Ave., 61 J.
Wilhelm Kobisch, 2857 Quinn Str., 1 J. 1 M. 26 T.
Marie Bielander, 4800 Loomis Str., 51 J.
Rudolf Bohm, 4843 Bishop Str., 1 J.
Fred Engelhardt, 622 41. Str., 67 J.
Josef Friedrich, 4095 Atlantic Str., 10 T.
Wilhelm Hermann, 56 Sheffield Ave., 2 M. 21 J.
… Sorrell, 2929 Keeley Str., 2 J. 9 M. 28 T.
Anna Haft, 3835 … Str., 43 J. 24 T.
Joseph Müller, 2329 State Str., 14 T.
Joseph Happel, 943 Homan Ave., 1 J. 1 M. 21 T.
Clara Goebel, 2819 Emerald Ave., 3 J. 13 T.
Ambrose Schneider, 539 31. Str.

Landwirthschaftliches.

Aus Straßburg wird über ein neues Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche geschrieben: Vor einigen Wochen hat der Bezirkspräsident des Unter-Elsaß die Thierärzte seines Bezirks auf das von Professor Stilling entdeckte und empfohlene Pyoktanin als ein rasch wirkendes Heilmittel für die Maul- und Klauenseuche aufmerksam gemacht. Mit diesem Mittel sind nun inzwischen auf Veranlassung des preußischen Ministeriums für Landwirthschaft im Regierungsbezirke Breslau von einzelnen beamteten Thierärzten Heilversuche angestellt worden, welche die günstige Wirkung desselben bestätigen. So heißt es in einem Berichte des Kreis-Thierarztes Dr. Mehrdorf zu Breslau an das Ministerium: „In circa zwanzigjähriger thierärztlicher Praxis, in welcher ich den Verlauf der Maul- und Klauenseuche und die zur Heilung empfohlenen und zum Theil erprobten Mittel in ihrer Wirkung tausendfach zu beobachten Gelegenheit gehabt habe, ist mir kein Medicament bekannt geworden, dem ich auch nur annähernd gleich günstige Heilerfolge nachrühmen könnte, wie dies mit Bezug auf das Pyoktanin der Fall ist.

Die Anwendung des Pyoktanin bietet bei der Maul- und Klauenseuche so erheblichen Nutzen, daß es nahezu als ein specifisches Heilmittel für diese Krankheit zu bezeichnen ist und gegenüber den vielfach empfohlenen und erprobten Mitteln unerreicht dasteht. Die Vortheile des Pyoktanin bestehen im Wesentlichen darin: 1) daß Verluste bei rechtzeitigem und zweckmäßigem Gebrauche in Zukunft völlig verhütet werden können; 2) daß die befallenen Thiere im Nährzustande gar nicht oder in nur unbedeutendem Maße zurückgehen; 3) daß der Milchausfall nur wenige Tage andauert und nicht von Belang ist, jedenfalls aber bei entsprechender Ernährung der Thiere die frühere Höhe bald wieder erreicht; 4) daß die Krankheit einen milden Character annimmt und einen gutartigen Verlauf nimmt und 5) daß die Arbeitsthiere in kurzer Zeit wieder gebrauchsfähig werden."

Ueber die Art der Behandlung macht der lehrreiche Bericht folgende wichtige Mittheilungen: Die Behandlung besteht darin, daß die sämmtlichen erkrankten Theile mit einer Lösung des Pyoktanin bestrichen und bis zur intensivsten Blaufärbung gewaschen werden. Eine Lösung von 1 Theil Pyoktanin auf 1000 Theile Wasser genügt vollständig; Professor Stilling hatte anfänglich stärkere Lösungen (1 Theil auf 3—400 Theile Wasser) empfohlen. Man kann übrigens unbesorgt auch concentrirtere Lösungen, z. B. 1:100 Theile anwenden, da das Pyoktanin nicht giftig ist. Es ist bei der Behandlung vor Allem darauf zu achten, daß das Heilmittel in die direkteste und intensivste Berührung mit den erkrankten Theilen gelangt. Es müssen deshalb beispielsweise jauchige und von Brand ergriffene Geschwürsflächen im Bereiche der Klauen durch Entfernung von Horn (Abschneiden mit einem scharfen Messer) freigelegt werden, ehe man die Pyoktaninlösung aufträgt. Für äußerlich sichtbare Geschwüre genügt es, die Lösung direkt mit einem Pinsel oder einem Schwamm bis zur Blaufärbung aufzutragen. Bei der Maulseuche ist dem erkrankten Thiere täglich zweimal eine mittelgroße Wundspritze voll Pyoktaninlösung in das Maul einzuspritzen. Das Pyoktanin kann wohl aus jeder Apotheke bezogen werden. Da es nur geringer Mengen bedarf, (mit 10 Gramm können 10 Liter des Heilmittels hergestellt werden) so ist die Verwendung desselben billig.

Clam-Gallas.

Im 85. Jahre ist kürzlich in Wien ein Mann gestorben, der einst viel genannt wurde, seit einem Vierteljahrhundert jedoch vollständig vergessen war. Es ist der ehemalige österreichische General Graf Clam-Gallas, Besitzer der ehemals Wallenstein'schen Güter Friedland und Reichenberg. Das war einer der unglücklichsten Heerführer, welche jemals gelebt haben. Er hatte sich in den früheren italienischen Feldzügen als Draufgänger ausgezeichnet und da er außerdem bei Hofe sehr beliebt war, so erlangte er bald ein hohes Commando. Aber bei Solferino und Magenta waren es zuerst die von Clam-Gallas geführten Regimenter, welche sich nach rückwärts concentrirten, nachdem sie heldenmüthig die furchtbaren, aber vollständig nutzlosen Bajonettangriffe gemacht hatten, in welche sie von ihrem Führer gehetzt worden waren.

Sieben Jahre später erneuerte sich das Mißgeschick in noch härterem Maße. Clam-Gallas war einer derjenigen gewesen, welche sich gegen Neuerungen im Heereswesen und in der Heeresbewaffnung am meisten gesträubt hatten, er war es, der der unglückseligen Stoßtaktik am lautesten das Wort geredet, der gegen den Hinterlader am meisten geeifert hatte. Er war durch und durch Bekenner der Suwarow-Theorie, ein Enthusiast des Bajonnets, ein Verächter der neuartigen Feuertaktik. Die unglückseligen Lehrsätze, an denen er mit felsenfester Ueberzeugungstreue hielt, an die er wie an ein Dogma glaubte, rächten sich leider bitter. Graf Clam-Gallas ward an die Spitze des ersten Armeecorps gestellt, desselben, welches dem ersten Anpralle des preußischen Invasionsheeres ausgesetzt war. Gegen ihn zogen Friedrich Karls Heersäulen, Fämpling und Werder. Jeder Waffengang war für Clam-Gallas ein Unglückstag; sowohl bei Hühnerwasser, als bei Podol, bei Münchengrätz und Gitschin mußte sein Corps den Kürzeren ziehen infolge der überlegenen Führung des Gegners, besonders jedoch infolge der Ueberlegenheit jenes Hinterladers, über welchen Clam-Gallas sein Verdammungsurtheil gefällt.

Der Tag von Gitschin drängte für immer Clam-Gallas aus den Reihen der activen Armee. Er mußte sein Commando sofort an General Gondrecourt abgeben und wurde vor ein Kriegsgericht gestellt, welches ihm jedoch in glänzender Weise Genugthuung gab. Er wurde freigesprochen und überdies durch ein Handschreiben des Kaisers rehabilitirt. Clam-Gallas selbst veröffentlichte eine Vertheidigungsschrift, die ein Meisterstück zu nennen war, ein glänzendes Plaidoyer für seine Schuldlosigkeit, das aber dennoch keine Rechtfertigung jener Richtung war, die mit dem Tage von Königgrätz eingesargt wurde.

Bekanntlich versuchte der österreichische Obergeneral Benedek die Hauptschuld an jenem unglücklichen Kriege auf seinen Unterfeldherrn Clam-Gallas abzuwälzen. Aber es hat sich längst herausgestellt, daß der Eine so unfähig war, als der Andere.

Unser Revolutionskrieg in deutscher Auffassung.

Im großen Gürzenichsaale zu Köln hat kürzlich Professor Dr. Oncken aus Gießen einen Vortrag über Washington, Steuben und die Befreiung Amerikas gehalten. Der Redner bot in fesselnder Weise weniger eine geschichtliche Darstellung des Kampfes um die Unabhängigkeit der nordamerikanischen Unionsstaaten, als vielmehr eine Fülle allgemeiner Gesichtspunkte für die Beurtheilung der damaligen Zeit und ihrer großen Männer. Die politischen Ideen, die Friedrichs des Großen Regierung gezeitigt, alles für das Volk und nichts durch das Volk, sie mußten in jenem Kampfe dem neuen Gedanken weichen, alles für das Volk und durch das Volk. Die Unabhängigkeitserklärung der Unionsstaaten vom 4. Juli 1776 mit ihren Ideen der Gleichheit, der Freiheit, der Berechtigung des Einzelnen zum Streben nach Leben und Glück, fanden, wie der Congreß in berechnender Art vorhergesehen, in Frankreich begeisterten Widerhall, dank den populär gewordenen Schriften J. J. Rousseaus.

Hier entwickelte sich gerade jetzt die politische Großmacht der Presse, die Frankreichs König und Frankreichs Adel unwiderstehlich mit in den Kampf zerrte; denn mit französischem Gelde, mit französischen Waffen, Mannschaften und Officieren ist vorzüglich der Erfolg gegen England errungen worden. Washington, dessen Ruhm darin bestand, daß er nie verzweifelte, war der Verzweiflung dennoch nahe, als er im Lager von Valley Forge im Winter 1778 an den Congreß berichtete: wenn nicht ein Wunder geschieht, so ist alles verloren. Da erschien, von dem französischen Kriegsminister St. Germain gesandt, der ehemalige preußische Officier Friedrich Wilhelm von Steuben, disciplinirte die Miliz, spornte durch seine ausdauernde Thätigkeit die amerikanischen Officiere zu gleichem Wirken an, und das Wunder war geschehen: mit unvergleichlicher Bravour kämpften nun andauernd die bis dahin beliebig kämpfenden Miliztruppen. Wer die Berichte Washingtons kennt, wird niemals in das Lob dieser Waffengattung einstimmen, wie es nach dem Krieg allgemein gesungen wurde. Es war nicht die Miliz, sondern die von Steuben aus ihr gebildete Armee, welche die entscheidenden Schlachten im Freiheitskampfe geschlagen hat. Nach dem Kriege zeigte der Congreß schon ganz die Krämerseele seiner Politik, als er Steubens berechtigte Forderungen nicht anerkennen wollte und wo gleichfalls die heimischen Officiere jahrelang um die zugesicherten Renten betteln mußten. Der Idealismus fehlte dem Volke.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj6

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater und Großvater **Johann Friedrich Mahnke** nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. April 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 478 N. Paulina Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Henriette Mahnke, Wittwe.
August, Hermann, Emma, Martha, Anna u. Theodor, Kinder.
Gustav und Heinrich Mahnke, Brüder.
Minnie Mahnke, Schwiegertochter.
Fritz Schultheiß, Schwiegersohn.

11

Nachruf.

Sanft entschliefst nach kurzem Leiden,
Du, geliebtes Mutterherz,
Ach! so viele Thränen fallen
Auf Dein bleiches Angesicht,
Um den Sarkophage steh'n:
Drei Söhne, Töchter, Enkelkinder,
Betend heben sie die Hände
Auf zum Herrn, der Alles lenkt.
Diesen Schlaf, den Du jetzt schläfst,
Ist ein Schlaf in Seligkeit,
Wo Du nicht mehr kannst erwachen,
Und auf Deine Lieben sehen.
So ruhe sanft Du nun in Frieden,
Geliebte theure Mutter Du.
Blick von Oben auf uns nieder,
Bis auch kommen wir zur Ruh'.

Ernst, Paul und Max Rosenow.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, Sonntag Morgen, den 5. April, um 6¼ Uhr, selig im Herrn im Alter von 49 Jahren und 2 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause 5 Bauwans Str. aus nach Waldheim per Eisenbahn statt. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte

1 **Andreas Senn.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen **Lucia** im Alter von 3 Monaten und 12 Tagen am Sonntag, den 5. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 355 Larrabee Str. nach dem Bonifacius-Kirchhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Friedrich Klein, Luise Klein, Eltern.
Carolina, Maria, Geschwister.

1

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Michael Steffen** im Alter von 68 Jahren und 3 Monaten nach schwerem Leiden ruhig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. April, vom Trauerhause, No. 5756 School Str., aus nach dem St. Bonifacius Gottesacker um neun Uhr statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Veronika Steffen, Gattin.
Maria, Peter, Michael, Barbara, Kinder.
Leo Schulgen, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Söhnchen **Alfred Voigt** am Sonntag, den 5. April, 4 Uhr Nachm., nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, No. 44 Eigel Str., aus nach Rose Hill statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Otto und Maria Voigt, geb. Scholl, Eltern.
12 **Emma Voigt**, Schwester.

Sozialisten der 22. Ward.
Heute (Montag): Versammlung,
58 Clybourn Ave.
Ausgabe von Tickets u. s. w.

Frau Wienhoeber,
Natürliche Blumen, Pflanzen &c.
Blumenstücke werden sorgfältig aufgestellt.
493 North Ave., Chicago. mobimil2



Das beste Mittel gegen
Rheumatismus,
Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.
Rückenschmerzen,
Verstauchungen, Steifen Hals, Brühungen, Quetschungen, Frische Wunden und Schnittwunden.
Neuralgie,
Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen
und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.
Farmer und Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.
Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cts. (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Umzug!
Dr. A. BEHRENDT
hat seine Office und Wohnung von 2358 Wentworth Ave. nach **2614 Cottage Grove Ave.**, über Kreyßlers Apotheke, nahe der 26. Str. verlegt.
Office-Stunden: 8—10 Vorm., 2—3 und 7—8 Uhr Nachm., ausgenommen Sonntag Abends. Telephon 8524. 3ap2w4

Gebraucht
KERN'S SUCCESS
Bestes Patent-Mehl.
Ausschließlich das beste Harte Sommer-Weizen Patent-Mehl, welches im Nordwesten fabrizirt wird. Ein einmaliger Versuch wird unsere Angabe bestätigen. Zum Verkauf bei allen Grocers und Mehlhändlern.
WELCOME, Feinstes Winter-Weizen Patent-Mehl.
Roggen-Mehl (garantirt rein) Spezialität.
JOHN B. A. KERN & SON,
Office u. Lagerraum: 62 & 64 W. Lake Str. 20f,3m,fimmi,2

The Wm. Schmidt Baking Co.
75, 77, 79, 81 Clybourn Ave.
Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zu entgegnen, bitten wir ein rechtlich gesinntes Publikum, unser **Brod, Kuchen, Crackers etc.,** welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man wird sich dann überzeugen, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.



KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 25eb.bwd
Sterling Furniture Co.,
267 W. Madison Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Verpachtung von Bauplätzen.

In Folge der Unmündigkeit des Erben, von dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Alfred L. Richon, werden an
Elston Ave. und California Ave., nahe Diversey Ave.,
wo man mit Holz bauen darf, vortheilhaft gelegene **Bauplätze auf 10 Jahre**, unter billiger Rente verpachtet. Näheres bei dem Vormund 3aplm6
C. HAUSSNER,
409 Clybourn Ave., Ecke Sheffield Ave.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Agenten, um den besten Kaffee und Thee zu verkaufen. Gute Leute können ein anständiges Leben dabei machen. Wir importiren nur erste Klasse Waaren. Kommt nach 65 Market Str. 6aprlw12

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, um sich im Store nützlich zu machen. 118 Clybourn Ave. modi12

Verlangt: Guter unverheiratheter Wurstmacher. Chas. Kuechler, 964 N. Halsted Str. 11

Verlangt: Ein guter Bügler-Lehrling. 875 W. 17. Str. modimi11

Verlangt: Ein Rock- und Hosenmacher. 384 Belden, Ecke Lincoln Ave. mdi0

Verlangt: Ein Junge, der schon an Cakes gearbeitet. 2843 Archer Ave. 0

Verlangt: Schneider, ein guter Rockmacher, der auch eine gute Weste machen kann. John Gilly, 272½ Wells Str. mdimi0

Verlangt: Ein Mann von 16—20 Jahren, der Willens ist zu arbeiten. 276 Mohawk Str. 11

Verlangt: Junge, 13—14 Jahre alt, für Doctor-Office. 636 Sedgwick Str. Nachzufragen 9 Uhr Morgens. 0

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann zum Kartoffelfahren; muß in der Stadt bekannt sein und womöglich auf der Nordseite wohnen. 276 S. Water Str. 0

Verlangt: Ein Laufjunge. Zimmer 14, 128 Dearborn Str. 0

Verlangt: Ein junger Brodbäcker. 591 W. Chicago Ave. 12

Verlangt: Ein starker Junge im Grocerygeschäft. 879 N. Halsted Str. 12

Verlangt: Ein Junge, um Pferde aufzupassen und Wagen zu treiben. 304 E. North Ave. 12

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brod. 2897 Archer Ave. 1

Verlangt: Ein guter Mann, der in einem Flaschenbiergeschäft gearbeitet hat. 41 N. Peoria Str. 1

Deutsches Theater im **CHICAGO OPERA HOUSE**
Die Liliputaner sind wieder da!
Heute und jeden folgenden Abend:
Erstes Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die
LILIPUTANER
in ihrem großartigen Erfolge
Der Zauberlehrling.
Große Ausstattungsfeerie in 4 Akten von R. Breitenbach, Musik von Carl Josef.
2 große Ballets
mit mehr als 200 Künstlern.
Matinees: Mittwoch und Samstag.
Sitze sind jetzt zu haben. 6apbw2

„Harugari Sängerbund."
Samstag, den 11. April, Abends 8 Uhr, in **Folz's Halle**, Ecke Larrabee Str. und North Ave.,
Großes
Vocal- u. Instrumentalconcert
des „Harugari Sängerbundes" unter gefälliger Mitwirkung der jugendlichen Cello-Virtuosin **Frl. Hedwig Schmoll.** mofr
Ticket 25 Cts. für einen Herrn und Dame. Das Comite.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 6 gute Maschinen- und 8 Handmädchen. 1 Presser an Kinderröcke. 749 North Ashland Ave., Ecke Keenon. modimi11

Verlangt: Mädchen an Mänteln zu nähen, sowie junge Mädchen, um Knöpfe anzunähen. 213 Rumsey Str. modi11

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen für leichte Arbeit. 233 Burling Str. 11

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen; beständige Arbeit; guter Lohn. 482 S. Centre Ave. 0

Verlangt: Zwei Mädchen, welche Erfahrungen im Kleidermachen haben. 48 Cleveland Ave. 11

Verlangt: Eine weibliche Person, die nähen und zuschneiden kann, sofort. 221 Burling Str. modi12

Verlangt: Einige gute Mädchen, welche nähen können, um Posamentier-Arbeiten zu machen. Erfahrung nicht gerade erforderlich. Novelty Trimming Works, 281 S. Franklin Str. 4ap7t3

Verlangt: Mehrere gute Maschinenmädchen an feinen Knabenröcken. 342 N. Ashland Ave., Ecke Fry Str. famo9

Verlangt: 20 gute Hosenmacherinnen. „Steam Power". 155 West Washington Str., nahe der Halsted, Ries & Gerber. frsamo11

Verlangt: Ein Mädchen, um Kleidermachen zu lernen. 383 Center Str. frsamo11

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe an Röcke zu nähen, sowie kleine Mädchen zum Fädenausziehen. Schneidershop 141 Cornelia Str. frsamo3

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 338 O. 22. Str. frsamo9

Verlangt: Drei Maschinen- und drei Handmädchen. 702 S. May Str. frsamo3

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, wie auch Binder an Cloaks. 155 W. Division Str. 31mz1w2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ältliches Mädchen oder eine alleinstehende Wittwe in mittleren Jahren, muß gebildet und von gutem Charakter sein und die Hauswirthschaft gut verstehen, um die Hausfrau zu vertreten bei einer kleinen Familie von 2 Personen. Eine gute Person findet eine dauernde Heimath. Adresse M. 165 Abendpost. 12

Verlangt: Eine Frau (auch mit einem Kinde), um aufs Land, 40 Meilen von hier zu gehen, bei einem Wittwer als Haushälterin. Zu erfragen: Georg Staub, 2706 Eaglehurst Place, Room 6. modimi12

Verlangt: Ein Mädchen, kleine Familie, keine Wäsche. 56 Lincoln Ave. modimi11

Verlangt: Ein junges Kindermädchen. 455 North Ave., nahe La Salle Ave. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und beim Tisch zu helfen. 478 Wells Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 399 W. Indiana Str. mdimi

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen in einer kleinen amerikanischen Familie. 290 Wells Str., 1 Treppe hoch. mdi1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder eine deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 228 E. 22. Str., im Laden. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 3432 Michigan Avenue. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 804 Larrabee Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß nähen können und zu Hause schlafen. 209 E. Chicago Ave., Flat 21. 11

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 6 Star Str., Ecke Sedgwick, Mrs. Kehl. 11

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 27 Wabash Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Mott Ave., Sheffield Ave. modimi11

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. 3402 Rhodes Ave., Südseite. 11

Verlangt: 50 Mädchen für beste Familien, höchste Löhne. 518 Wells Str., Frau Apel. 6aplw11

Verlangt: Gute Schruppfrau für Office. 177 La Salle Str., beim Janitor. 11

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Privat-Familie. 190 Lasalle Ave. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Lohn von $3.50—$4 die Woche. 189 E. 19. Str. mdimi0

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren in einer Familie von zwei Personen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 29 Rees Str. 0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 373 Park Ave. mdi0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in amerikanischer Familie für allgemeine Hausarbeit. 509 La Salle Ave. 12

Verlangt: Eine Person ohne Anhang für leichte Hausarbeit. Meyer, 14 Larrabee Str. samo3

Verlangt: Eine gute Frau für Laundry-Arbeit. 4329 S. Halsted Str. 0

Verlangt: Kinder- und Küchenmädchen. 282 W. 12. Str., Restaurant. 11

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Sabath, 137 Larrabee Str. 0

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Privat-Familie. 329 24. Str. mdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in amerikanischer Familie. 100 Potomac Ave. mdi0

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 0

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen in kleiner Privat-Familie. Guter Lohn. Muß Empfehlungen haben. Grüne brauchen nicht vorzusprechen. 650 Harrison Str. mdi0

Verlangt: Eine ältliche Frau, im Hause mitzuhelfen. 792 West 12. Str. mdimi2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 500 Wells Str. 2

Verlangt: Köchin in mittleren Jahren für Business Lunch, guter Lohn für rechte Person. 49 5. Ave. F. Link. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 594 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1345 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 281 Clybourn Pl., nahe Wood Str. fmo1

Verlangt: Alte Frau für leichte Arbeit. 257 Rush Str., im Store. fmo1

Verlangt: 2 Mädchen, um Geschirr zu waschen. 395 Milwaukee Ave., Restaurant. famo12

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin. Fred Scheffler, 565 Morgan Str. fmo0

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie, guter Lohn. 519 N. Clark Str., 2. Floor. famo3

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $5. Plätze frei. Abends offen. Frau Dec. 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite und Kindermädchen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 12mzlm7

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausmädchen, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. dw1

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kindermädchen, höchster Lohn, bei Mrs. G. Weiher, 3540 Cottage Grove Ave. 3mzlm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, und ein Kindermädchen. 67 Walter Str. famodi3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4025 Oakenwald Ave. famo12

Verlangt: Eine ältere Frau zur Beaufsichtigung zweier Kinder, gute Heimath. 58 Lincoln Ave. famodi3

Verlangt: Ein Mädchen, um der Frau im Haushalt zu helfen. 73 W. Kinzie Str., Saloon. famodi3

Verlangt: Köchinnen, Wärterinnen, Mädchen für Haus- und Hülfsarbeit. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 19mz1m7

Verlangt: Männer und Frauen.

Czarras Institut für Kleidermachen, 214 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kindergarderobe &c. Besonderen Unterricht für Männer, die sich als Zuschneider (Designer) ausbilden wollen. 6mz1m6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Erst eingewanderter lediger Butcher sucht gleich Beschäftigung. Derselbe spricht französisch und deutsch. Adresse Weber, 16 Kroemer Str. 12

Gesucht: Ein Butcher mit guten Referenzen wünscht einen dauernden Platz. Adresse M. 171 Abendpost. 12

Gesucht: Ein Oesterreicher, gewesener Lokomotivführer, sucht irgend welche Beschäftigung; spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Adresse O. 172 Abendpost. 12

Gesucht: Ein deutscher Mann, gegen 50 Jahre, welcher englisch spricht, sucht eine Stelle als Watchmann oder sonst eine leichte Beschäftigung. Adresse K 127, „Abendpost". 0

Gesucht: Tüchtiger Feuermann sucht Stellung. S.164 Abendpost. fmdi1

Gesucht: Flotter deutscher Stenograph sucht Stellung. Offerten O. 160 Abendpost. fmdi1

Gesucht: Ein gebildeter Deutscher (mit der englischen Sprache ziemlich vertraut) sucht irgend welche Stellung als Schreiber und dergl. Offerten K. 199 Abendpost. frsamo12

Carpenter, Nicht-Union-Mann, wünscht stetigen Platz. Adresse unter H. 180, „Abendpost". bfoj4

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht wird Herrenwäsche zum waschen und auszubessern. 28 Burling Str., Basement. modimi11

Gesucht: Junge Dame, sehr bewandert in Haarblumen, sowie Frisiren, sucht Arbeit. 359 Sedgwick Str. frsamo12

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Zwei anständige Herren finden gute Board und Wäsche bei einer alleinstehenden Frau. 581 N. Fairfield Ave., nahe Humboldt Park. 12

Zu vermiethen: 1 möblirtes Zimmer für einen anständigen Mann. Adresse Peter Kreps, 577 North Market Str. 12

Gesucht: Schlafzimmer nahe Sedgwick Str. Car Barn. Gef. Offerten unter O. 166 Abendpost. modi11

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer nebst Board bei einer alleinstehenden Frau. 380 North Ave. 11

Zu vermiethen: Ein leeres Zimmer mit großem Closet. 28 Burling Str., unten. modimi11

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer mit oder ohne Kost. 225 North Ave., oben. 11

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost bei einer kinderlosen Familie. 286 Sedgwick Str., 2. Floor. 0

Kostgänger gewünscht. 496 W. 14. Str., unten. mo-do1

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer in einer kleinen Privat-Familie. 12 Alaska Str., 1 Treppe, nahe Larrabee und North Ave. famo5

Zu vermiethen: 634 N. Clark Str. Schöner Store verbunden mit Wohnung (7 Zimmer) alle Bequemlichkeiten. Nachzufragen im Store. famodi12

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer mit Baderaum. 158 Southport Ave., nahe Clybourn. fmo1

Verlangt: Boarders. 492 N. Paulina Str. frsamo

Gesucht: Einige Boarders bei guter deutscher Kost und gutem Zimmer. 113 W. Jackson Str. frsamo3

Verlangt: Boarders. 392 W. 14. Str., hinten, unten. 2aplw0

Schöne Zimmer mit Board, 4 Dollars. 130 Ohio nahe Wells Str. dolw12

Verlangt: Einige junge Leute finden gutes Board Board und Logis. 342 W. 12. Str. —4ap8

Zu vermiethen: Zum ersten Mai Fabrik mit Dampfkraft und Heizung, gelegen im Lumber-Distrikt nahe 21. Str. und Centre Ave. an Allport Str. Adresse: B. 135, „Abendpost". 7mz1m9

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Eine Wittwe aus sehr anständiger Familie möchte die Bekanntschaft eines Herrn im Alter von 55 bis 70 Jahren machen, der auf seine alten Tage ein gemüthliches Heim wünscht. Adresse A. B. C. 80, „Abendpost". ffmo4

Ein junger deutscher Mann sucht binnen kurzer Zeit die Bekanntschaft eines jungen Mädchens von 18—20 Jahren zu machen. Adr. L. 128 Abendpost. 12

Ein Mann, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder jungen Wittwe ohne Kinder. Adresse H 198 „Abendpost". famodi3

Persönliches.

Emma, bitte komme wieder nach Hause. Alles in Ordnung. L. H. 0

R. E. Jyrth, Carpenter und Builder. Alle Bauten gut, schnell und billig ausgeführt, auch alle Ausbesserungen und Einrichtungen von alten Häusern werden zu den niedrigsten Preisen und in irgend einem Theile der Stadt entgegengenommen. 94 Rosebud Str., nahe Ecke Western und Milwaukee Ave. famo5

Internationaler Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen. 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 von uns borgt, bezahlt $1.58 pro Monat Kapital und Zinsen für 66 Monate. Mitglieder können Gelder deponiren. Bringt 6 Prozent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Peo, Spezial-Agent. mifa9

Verlangt werden: Mitglieder aller Fächer für eine kurze Sommersaison. Offerten an Director Moritz Hahn in Freiberg's Opernhaus, State und 22. Str., Chicago. 9

Deutsches Musikgeschäft. Pianos und Orgeln, neue sowie überspielte, bei B. Lezemsky, 230 W. 12. Str. Kleine monatliche Abbezahlungen. Stimmt und reparirt. Große Auswahl der Wiener Ziehharmonica. —4apr9

Julius Mäders' neues Lokal befindet sich nun 172 E. Van Buren Str., Cor. 5. Ave. miw12

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 6

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel-Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., E. J. Hull. 7ap1i6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25. New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10. Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

J. G. Schößler, Whitewasher und Calsominer. 208 Blue Island Ave. 21mz1m8

Aerztliches.

Wer Schmerzen an den Füßen hat, Hühneraugen, eingewachsene Nägel &c., sollte nicht versäumen, den wohlbekannten Chiropodisten B. Zachau zu consultiren. Room 214 Chamber of Commerce Bldg. Consultation frei. 5aprlw12

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speziellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mz1j7

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 29, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1i6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1mo8m7

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 5mz1m6

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:
Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.
Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.
Preis $4700.
Kleine Baaranzahlung. Rest monatlich.
Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.
Mead & Coe., 149 La Salle Str.

Eine schöne Heimstätte zu verkaufen. Eine gut eingerichtete 40 Acre Farm, gelegen in dem nie fehlenden Fruchtgürtel von Michigan, nur 4 Meilen von Grand Haven; gute Gebäude, Obst, Wein, Beeren, laufendes Wasser, Wiesenland und gesunde Lage. Nachzufragen bei Chas. Ronge, Grand Haven, Mich., L. B. 592. frmomifa6

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Block Land 5½ Acker und 1-Stadtlot im County San Diego, Californien (deutsches Settlement) billig zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago oder Suburban Grundeigenthum. Joseph Stiebel, 298 Mohawk Str. frsamo12

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2059 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Zwei Suburban Lots, eine in Austin, die andere in Moreland, billig für Baar oder auf Abzahlung, wegen Abreise. Nachzufragen bei Steele & Soderlin, 906, Tacoma-Gebäude. mdi0

Zu verkaufen: Billige Häuser und Lots, auch zu vertauschen. A. Kaiser, Ecke Polk und California Ave. molw0

Zu verkaufen: Ein Haus mit 6 Zimmern und Lot, muß verkauft werden. 962 Lincoln Ave. 6aprlw12

Zu verkaufen: Cottage, 20x30. Nachzufragen 347 Fullerton Ave. modi11

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Haus (2 Flats) zum Fortschaffen. 35 Wieland Str. modi11

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mzbw8

Zu verkaufen: 2 sehr große Ecklotten, ausgezeichnete Geschäftslage, dicht beim Humboldt Park. G. Duske, 1030 Kedzie Ecke Wabansia Ave. 2ap1w1

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit Brickbasement, Lot 50x450 Fuß in Desplaines, Ill. Näheres 119 Augusta Str., Ecke Noble. 2ap1m5

Zu verkaufen: Lotten, 25x125, von 50 bis 200 Doll. gut gelegen, baar oder leichte Zahlungen. Näheres J. Wrage, 128 N. Market Str. fmo4

Zu verpachten: Billig, auf lange Zeit, fünf Lotten, Ecke Heine und Bloomingdale Road, verbunden mit der Belt Line. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. famodi1

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Privat-Boarding Haus, Nordseite, 14 Zimmer, alle besetzt, niedrige Rente. Adresse O. 130 Abendpost. modi12

Ein gutes deutsches Boardinghaus muß wegen Abreise verkauft werden. 802 S. Halsted Str. 6aprlw12

Zu verkaufen oder für Stadtgrundeigenthum zu vertauschen: Ein Saloon. 347 Fullerton Ave. modi11

Zu verkaufen: Schießgallerie, sehr billig, wegen Mangel an Raum. 124 Clybourn Ave. modi11

Zu verkaufen: Grocery und Saloon. Gutes Geschäft, billige Miethe, lange Lease. Zu erfragen 302 West Chicago Ave. modimi11

Zu verkaufen: Ein gut gehender, 174 North Ave., nahe Halsted Str., gelegener Delikatessen-Store ist Umstände halber sofort zu verkaufen. mosami0

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak und Candy Store. No. 117 Centre Str. 0

Zu verkaufen: Eine gangbare Hand Laundry. 4329 S. Halsted Str. 0

Zu verkaufen: Ein ganz neu eingerichteter Saloon, wegen Krankheit. 360 S. Clark Str. mdimi0

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft, billig. 2453 Wentworth Ave. 0

Zu verkaufen billig: Ein Boardinghaus mit Lease. 99 Jefferson Str. fmdi1

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. 509 S. State Str. fmdi1

Ein Saloon mit Pooltable, einzig im Block, ist jetzt oder bis zum 1. Mai wegen anderm Geschäft preiswerth zu verkaufen. 151 Clybourn Ave., Delicatessen Store. famodi4

Zu verkaufen: Saloon. 85 Clybourn Ave. 4apr7t12

Zu verkaufen: Billig, ein Wein-Geschäft, in guter Lage. Eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen Mann. Gute Gründe. Adresse L. 158, „Abendpost". dosamo7

Zu verkaufen: Guter Platz, Musikalien-, Spielwaaren-, Confectionery-, Cigarren- und Tabak-Store. 514 W. Chicago Ave. frsamo9

Zu verkaufen: Grocery Store, billig wegen Krankheit. 705 Noble Str. frsamo12

Zu verkaufen: Schön eingerichteter Butcher-Shop ist Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen 391 West Chicago Ave. boij4

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon. Zu erfragen 119 Augusta Str., Ecke Noble Str. 2ap1w1

Zu verkaufen: Grocery-Store billig. Ecke Heine Str. und Armitage Ave. milw12

Zu verkaufen: Schulladen, Confectionery, Cigarren, Tabak und Notions. Adresse K. M., 802 S. Halsted Str. bilw12

Zu verkaufen: Mein gutgehendes Restaurant, wegen Abreise von hier. 395 Milwaukee Ave. samodi12

Zu verkaufen sehr billig: Gutgehende Milchroute auf der Westseite, mit Pferd und Wagen. Näheres 1115 Elston Ave. fmdi1

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Partner mit $500 in einem Secondhand Möbelgeschäft verbunden mit Schlosserei. Offerten unter M. 129 Abendpost. 12

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine gute Hauseinrichtung für junge Leute, sehr billig. 2318 Archer Ave. 12

Zu verkaufen: Billig, Einrichtung für einen Candy-, Cigarren- und Ice Cream Parlor; $100 baar. 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. bid12

Zu verkaufen: Junges Pferd und Expreßwagen, billig. 222 Ramsey Str. modimi11

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung, so gut wie neu. Ecke 42. Str. und Blanchard Ave. 6aplw11

Zu verkaufen: Schlosserwerkzeuge, fast neu, und gute Hängeschlösser, wegen Todesfall meines Mannes, billig. Frau Agnes Habrecht, 94 Hudson Ave. famo8

Zu verkaufen: Ein Expreß- oder Peddler-Wagen. 196 Washburne Ave. famodi3

Zu verkaufen billig: Ein Buggy und Wagen mit Sattelzeug. 87 Canal Str. fmdi1

Zu verkaufen: Billig, 1 Pferd, gut zum Peddlen, $25. 203 Forquer Str. movj1j11

Zu verkaufen: Drei Kühe, ein Pferd, Expreßwagen und Geschirr. 1030 Kedzie Ave., Ecke Wabansia. 2ap1w1

Zu verkaufen: Zithern, billig, in großer Auswahl. 1205 N. Halsted Str. 2ap1mo9

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. —11ap9

Zu verkaufen: Große Auswahl von Saloon-Einrichtungen, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, von allen Größen; auch werden solche sehr billig auf Order gemacht. Auch Billiards und Pooltische, neue und alte, sehr billig. Kommt selbst in die Factory oder schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Chas. Paffow & Son, No. 862—870 Allport Str., nahe Centre Ave. und 21. Str. 12mimo9

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20a1j6

Harzer Canarienvögel in vorzüglichstem Gesang, sowie alle anderen Sorten Singvögel, Zuchtweibchen, Käfige und feinste Tauben. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11mlm9

Ausverkauf in verschiedenen Sorten Tauben. 29 Sobieski Str., nahe Robey Str. 14mz3fa6

Unterricht.

Zuschneiden wird gelehrt. Kleider zugeschnitten und angepaßt sehr billig, in und außer dem Hause. Mrs. Duenfing, 1522 Milwaukee Ave 19mz1m8

Junge Dame ertheilt Unterricht in der französischen Sprache. B. W. 359 Sedgwick Str. frsamo12

Unterricht im Violin-, Piano- und Mandolinspiel ertheilt Otto Seifert, 362 Sedgwick Str. 6ap1mi1

Geld.

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 3mo1j8

Geld zu verleihen in Summen von $500 bis zu $2000 auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Haase Bros., 45 La Salle Str.

Was wir Deutschen verlangen!

Wir verlangen in erster Linie, daß in der Auswahl seiner Beamten, vom Betrelvogt bis hinauf zum Präsidenten der Republik, das Volk und nicht dessen Diener, die Beamten, noch die Handvoll prinziploser Wardbummler, den Meister spiele. Zu diesem Zwecke verlangen die Deutschen, daß das Stimmrecht, das heiligste Besitzthum eines amerikanischen Bürgers, bei Primärwahlen sowohl, wie bei den regulären Wahlen, rein und unverfälscht gehalten werde.

Hier ist, was unser Candidat für's Mayorsamt,

Carter H. Harrison,

hierüber sagt:

„Wenn eine demokratische Maschine, eine Verschwörergesellschaft einiger weniger Machthaber, den ihren eigennützigen Zwecken nicht willigen und ihnen deshalb mißliebigen Demokraten bei den Primärwahlen das Stimmrecht raubt, so bin nicht ich allein, nicht meine Freunde, denen das Stimmrecht bei den Primärwahlen abgesprochen wurde, ihres heiligsten Rechtes beraubt, sondern dem Volk ist damit das heiligste Gut entrissen. In diesem Sinne bin ich als Demokrat in diesen Wahlkampf gegangen, um für das heilige Gut des Volkes, eine ehrliche Stimmenabgabe und gleiche Rechte, mit aller meiner Kraft einzutreten.

„Das in diesem Saal (Turnhalle der Nordseite) gegen das freie Stimmrecht begangene Verbrechen war ein Vergehen gegen das Volk, gegen Jedermann, einerlei, ob Demokrat oder Republikaner. Wenn der ärmste Mann in diesem Lande um sein höchstes Vorrecht, das der freien Wahl, betrogen wird, wenn das Gesetz, die Constitution angegriffen ist, dann trifft das Jedermann. Und selbst wenn unsere erwählten Senatoren hierherkommen, um dieses Verbrechen zu rechtfertigen, so ist es des Volkes heilige Pflicht, sich in seiner Majestät zu erheben und am Stimmkasten zu protestiren.

„Gerade Sie, meine deutschen Freunde, erinnern sich des Jahres, als Tilden so schmählich um die Präsidentschaft betrogen wurde. Damals zog ein Schrei der Entrüstung durch das Land. Das war ein Verbrechen gegen das Land der Ver. Staaten. Heute ist es ein Verbrechen gegen die Stadt Chicago und ihre Bevölkerung."

Diese Ansichten Harrisons sind die unserigen, sie sind in goldenen Buchstaben auf unserm Banner eingetragen, und nicht nur weil wir Demokraten oder Republikaner, sondern gute gesinnungstreue Bürger sind, stimmen Neunzehntel der Deutsch-Amerikaner für unsern Bannerträger

Carter H. Harrison!

In zweiter Linie verlangen wir eine freisinnige, geschäftsmäßige, ehrenhafte und parteilose Stadtverwaltung. Wir sind durch bittere Erfahrungen zur Ueberzeugung gelangt, daß unter dem Vorwande der Parteitreue, der Parteidisziplin das niedrigste, charakter- und prinzipienloseste Gesindel der Stadt sich der Partei-Organisation bemächtigt, welches die öffentlichen Gelder als gute Beute betrachtet und die öffentlichen Aemter unter sich vertheilt.

„Die Stadt Chicago," sagte Carter H. Harrison in einer seiner Reden, „ist eine große Corporation, die streng nach Geschäftsregeln geleitet werden muß. Ein öffentliches Amt ist ein Vertrauenspfand. Ich verspreche, es zu hüten; ich verspreche, daß ich aus dem Rathhaus, aus der Polizei keine politische Maschine, kein Werkzeug, um es bei den Primärwahlen zu gebrauchen, machen werde.

„Ich stehe hier nicht als Repräsentat einer Clique oder einer Partei allein, sondern des Volkes. Ich half die Stadt demokratisch machen, indem ich zeigte, daß man ein guter Demokrat sein kann und doch nicht nöthig hat, diese Demokratie dadurch zu bethätigen, daß man, wie Cregier es thut, von der Scheuerfrau hinauf bis zum Bürgermeister nur Demokraten anstellt.

„Wenn ich Mayor werde, so wird weder dem Republikaner die Thür gewiesen, weil er ein Republikaner ist, noch dem Demokraten ein Amt angeboten, weil er Demokrat ist."

Weil wir Vertrauen in die Ehrenhaftigkeit Harrisons setzen und wir denselben als Mann von Kraft und Muth kennen gelernt haben, der, wenn erwählt, seine Versprechungen halten und seine Ueberzeugung zur Geltung bringen wird, deshalb werden wir Deutsche am morgigen Tage für

Carter H. Harrison

stimmen. — In dritter Linie wollen wir das Geld im Stadtschatz gezählt wissen. Wir wollen wissen, wohin das sauer erworbene Geld, das wir in Steuern entrichtet, hingekommen. Wir wollen die Zahllisten untersucht sehen und dieselben von dem gewissenlosen Gesindel säubern, dessen einzige Arbeit es ist, monatlich regelmäßig einen hohen, nicht verdienten Lohn einzusacken.

Wir wollen in Erfahrung bringen, weshalb die Steuerrate seit den letzten vier Jahren von 3.45 Prozent auf 4.40 gestiegen und das Baarvermögen von den $2,500,000, welche Harrison im Stadtschatz hinterließ, auf $400,000 zusammengeschmolzen ist, ohne daß unter der Cregier'schen Mißwirthschaft öffentliche Arbeiten von größerer Bedeutung ausgeführt wurden.

In vierter Linie wollen wir Deutsche einen Mann von Schrot und Korn in den Mayorsstuhl setzen, der sich nicht wie Cregier gleich einer Drehpuppe von den „Mikes" benutzen läßt. Wir theilen Carter Harrisons Ansichten, wenn er sagt: „Cregier selbst mag ehrlich sein. Aber es wäre besser, er wäre nicht so „überaus" ehrlich und hätte Verstand genug, Anderen das Langfingern zu benehmen. Die Abzugs-Canäle, die „Intersections" der Straßen werden jetzt im Gegensatz zu meiner Zeit durch Spezialsteuerumlagen bezahlt und doch ist kein Geld da, und doch sind die Steuern in die Höhe gegangen. Man entschuldigt sich, die Stadt ist gewachsen. Jawohl, aber die annektirten Stadttheile haben auch steuerpflichtiges Eigenthum mitgebracht."

In fünfter Linie ist es uns darum zu thun, unsere persönliche Freiheit nicht der Gefahr auszusetzen, durch einen Polizeispitzel, wie Elmer Washburn sich 1873 erwiesen, vernichtet zu sehen. Die Wahl Harrisons würde eine Garantie liefern gegen irgend welche Angriffe auf unsere Sitten und Gewohnheiten, denn als Mayor der Stadt hat er sich stets als freisinniger Mann und spezieller Freund der Deutschen erwiesen.

In seiner Rede, die er unlängst vor den 4000 Deutschen in der Turnhalle hielt, hat er seine freisinnigen Ansichten wiederholt auf's Neue bekräftigt:

„Sie haben fünf Candidaten vor sich. Wollen Sie Elmer Washburn, den Mann, der Ihre Steuern mit Frömmeln verwalten wird? Das ist nichts für mich. Ich liebe einen Charakterzug der Deutschen mehr als jeden anderen, das ist die Liebe für persönliche und Gewissensfreiheit, die die Deutschen in dieses Land gebracht und bisher noch immer erfolgreich gegen alle Finsterlinge beschützt und vertheidigt haben."

Ueberwältigt durch den begeisterten Empfang, der ihm in der Turnhalle zu Theil geworden, erklärte er sich am folgenden Tage in folgender herzlichen und aufrichtigen Weise:

„Es war die innigste, herzlichste Ovation, die mir in meinem politischen Leben entgegengebracht worden ist. Ich müßte ein Schurke sein, wenn ich das meinen deutschen Mitbürgern vergessen könnte."

Das ist, was uns Deutschen wohl thut; dieses ist der Mann, den die Deutschen Chicagos zum Mayor machen wollen, und deshalb fordern wir alle unsere Landsleute ohne Unterschied der Partei auf, ihre persönlichen Neigungen hintanzusetzen und ihre Stimmen zu vereinigen auf

Carter H. Harrison.

Die zweite Mutter.

Nach dem Französischen des Henry Gréville.

(12. Fortsetzung.)

VII.

Acht Tage darauf trat Edmund als Alumnus in das Lyceum ein. Nach reiflicher Ueberlegung hatte seine Großmutter eingesehen, daß ihre blinde Zärtlichkeit sie zu weit fortgerissen, und so war sie auf Richards Forderungen ohne weiteres Zögern eingegangen. Richard hatte seinen Sohn durch Jaffe abholen lassen und hatte ihn ein paar Tage bei sich behalten; da Ottilie auf kurze Zeit verreist war, kam Edmund in den ersten Tagen gar nicht mit ihr zusammen. Als er sie wieder sah, hatte sie ihm einfach guten Tag gesagt, und er hatte ebenso geantwortet. Auch weiterhin behandelte sie ihn mit einer Zurückhaltung, welche jeden Gedanken an Verzeihung ausschloß, aber worin auch der schärfste Beobachter nicht die geringste Spur des Nachtragens oder auch nur übler Laune hätte entdecken können.

Die alte Frau Brice hatte eine schöne Wohnung bezogen, welche näher dem Lyceum, als der Wohnung ihres Sohnes lag, und die freien Tage Edmunds wurden derart eingetheilt, daß er am Morgen, von Jaffe abgeholt, bei seinem Vater frühstücken, nachmittags aber zu seiner Großmutter gehen sollte, welche ihn Abends wollte zurückbringen lassen.

Dieses Feiertagsprogramm kam indeß selten zur Ausführung, weil Edmund wenigstens alle vierzehn Tage wegen Widersetzlichkeit mit Hausarrest bestraft wurde, aber Richard beunruhigte sich deshalb nicht übermäßig, da er darauf rechnete, daß der Verkehr mit seinen Kameraden die scharfen Ecken des Charakters Edmunds nach und nach abschleifen würde.

Frau de la Rouveraye war nicht die letzte, welche das Lob der jungen Frau Brice wiederholt verkündete. Bei den Besuchen, welche ihr diese in Gesellschaft ihres Mannes machte, um Yveline zu sehen, hatte sie niemals das geringste Verlangen auf Seiten Ottiliens bemerken können, in ihre Großmutterrechte einzugreifen, oder das Herz ihrer Enkelin zu gewinnen. Das kleine Mädchen entfaltete sich wie eine Frühlingsblume unter den Liebkosungen ihrer Großmutter und genoß ihr Leben etwas selbstsüchtig und undankbar, wie die meisten jungen Leute. Sie wurde so hübsch, wie man es nur wünschen konnte, ihr Verstand reifte heran, sie lernte Alles, was man verlangte, und hatte ganz die Manieren einer sehr eleganten kleinen Dame.

Aeußerlich sanft, im Grunde aber starrköpfig, redete sie Ottilie immer mit „Gnädige Frau" an und bot ihr dann die Wange mit einem tadellos höflichen Lächeln. Seit einiger Zeit sagte sie sogar zu ihr: „Liebe gnädige Frau!" Aber in diesem rosigen Munde hatte das Beiwort nur den Ton einer Allerweltsliebenswürdigkeit, welchen das Kind unter den Freundinnen seiner Großmutter anschlagen hörte, nichts weiter. Frau de la Rouveraye mit all ihrer heimlichen Eifersucht war sich darüber ganz klar, und Ottilie, welche sie bei dieser Anrede des Kindes lächeln sah, wußte wohl, daß unter diesem Lächeln eine leise Ironie sich verbarg.

Richard seufzte, wenn er seine Tochter verließ; er seufzte ebenso, wenn er sie wieder sah; so reizend sie auch war, so stimmte ihn doch der Gedanke nicht traurig, daß er die Anmuth und Lieblichkeit seiner Tochter zu Hause entbehren mußte, sondern vor allem, daß diese ganz äußerliche Erziehung aus seinem Kinde nicht die Tochter machen würde, welche er sich gewünscht hätte. Für das Auge war sie ja Alles, was er nur begehren konnte, sein Herz aber verlangte, eine zweite Ottilie in ihr zu sehen, sanft und edelmüthig, tapfer und doch ergeben, gerüstet auf alle Kämpfe und doch friedfertig....

„Geduld," sagte seine Frau zu ihm, „wir werden noch dahin gelangen."

In seinen Wünschen getäuscht, begehrte er mit aller Gluth seiner Seele ein anderes Kind, welches er unter seinen Augen heranwachsen sehen könnte, und das ihn für die ihm entzogenen Kinder trösten sollte....aber diese Freude wurde ihm nicht zu theil. Allerdings fügte er sich in Gottes Willen, aber er wurde immer ernster und suchte seine Befriedigung in der Arbeit.

Auch Ottilie litt darunter; nicht daß sie sich verlassen gefühlt hätte, aber sie empfand es doch mit ihrem scharfen Blicke, wie sehr ihr Mann durch die Versagung seines Herzenswunsches litt. Auch sie fand sich darein, aber zwischen diesen Gatten, welche so glücklich hätten sein können, stand hinfort der Schatten eines Kummers, von dem sie nicht miteinander sprechen mochten. Sie liebten sich darum nicht weniger, aber die unausgesprochenen Gedanken verdüsterten ihr Leben.

Ganz unerwartet war inzwischen der Kriegssturm von 1870 ausgebrochen. Gleich in den ersten Augusttagen war die alte Frau Brice mit Edmund und Jaffe nach den „Pinien" gegangen. Yveline war in La Rouveraye. Richard lehnte es ab, Paris zu verlassen, und Ottilie blieb bei ihm.

So that jeder seine Pflicht, und als man nach dem schrecklichen Unwetter sich wieder zusammenfand, waren die persönlichen Feindseligkeiten und häuslichen Differenzen wenigstens zum Theil erloschen in dem Gemische patriotischer Schmerzen und des geläuterten und gekräftigten Gefühls der Zusammengehörigkeit innerhalb der Familie.

Ottilie hatte während der Belagerung ihren Vater verloren, und dieser schwere Verlust hatte sie noch ernster gemacht. Richard bestand darauf, daß Edmund wieder in das Lyceum einträte, sobald der Unterricht in demselben beginnen würde, und Frau Brice blieb, durch die Kriegsereignisse sehr ermüdet und gealtert, in den „Pinien", um dort die Ordnung wiederherzustellen.

Im Juli hatte Richard Brice, welcher eine diplomatische Mission in's Ausland angenommen hatte, Paris verlassen, und Ottilie schickte sich an, für ein paar Wochen auf ihre Güter zu gehen, als sie eines Morgens Jaffe ankommen sah.

Seit dem Ereignisse, welches Edmunds Eintritt in das Lyceum herbeigeführt hatte, empfand die junge Frau stets eine geheime Furcht, wenn dieser treue Diener ihr Haus aufsuchte. Allerdings war er manches Mal gekommen, ohne irgendwelche unangenehme Nachricht zu bringen, aber an diesem Tage war die unwillkürliche Ahnung Ottiliens doch nicht unbegründet. Sie sah dies gleich an dem ganz verstörten Antlitz Jaffes.

„Wir haben kein Glück," sagte er, indem er ganz und gar seine gewöhnliche Höflichkeit vergaß. „Frau Brice hatte mich heute morgen hergeschickt, um dem jungen Herrn etwas zu bringen, und als ich im Lyceum ankomme, schickte man mich in die Krankenstube."

„Es ist doch nichts Ernstes?" fragte Ottilie erschrocken.

„Man weiß noch nicht. Es gibt so viele Krankheiten in diesem Paris, seitdem sie überall das Straßenpflaster aufgerissen haben! Kurz, man hat mir befohlen, den gnädigen Herrn von der Erkrankung zu unterrichten und, wenn irgend möglich, den Knaben nach Hause zu nehmen, solange man ihn noch ohne Gefahr transportiren könne. Und der gnädige Herr ist im Ausland — eine schöne Geschichte!"

„Edmund muß hierher gebracht werden, sagte Ottilie schnell.

„Damit wird die Großmutter nicht zufrieden sein", meinte Jaffe, indem er seine Mütze hin und her drehte. „Wenn unglücklicherweise die Krankheit schlimm würde, und wenn dem Kleinen irgend etwas zustieße, und noch dazu in der Abwesenheit des gnädigen Herrn, so würde man immer behaupten, daß es die Schuld der gnädigen Frau sei."

Er sah Ottilie in die Augen, wie er es stets bei gewichtigen Anläßen zu thun pflegte.

„Sie sind sicher, daß man ihn nach den „Pinien" transportiren könnte?" fragte diese, während sie bereits den Fahrplan zu Rathe zog.

„Gewiß, dafür stehe ich ein; er ist erst seit gestern krank, übrigens ist es auch vielleicht nichts von Bedeutung, aber dennoch....kurz...."

„So sprechen Sie doch, Jaffe, ich muß alles wissen."

„Nun, man hat mir gesagt, daß in dem Stadtviertel, in welchem das Lyceum liegt, in diesen Tagen Fälle von schwarzen Pocken vorgekommen sein sollen ... Während der Belagerung hat es unzweifelhaft mehrere Fälle gegeben ... und es scheint, daß das wieder anfängt ..."

Ottilie hatte nach ihrer Kammerfrau geschellt.

„Wir haben gerade noch Zeit, ihn abzuholen, ehe der Schnellzug abfährt," sagte sie, „und nun, Jaffe, besorge schnell einen guten Wagen! Es darf kein Augenblick verloren gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Van Houten's Cacao—Das Original—der auflösbarste.

An die Deutsch-Amerikanischen Stimmgeber Chicagos!

Wer von den fünf Kandidaten, welche sich augenblicklich um das Bürgermeisters-Amt bewerben, ist für die Stadt Chicago und die Deutsch-Amerikaner im Besondern, der Wünschenswertheste?

Etwa Derjenige, welcher dieses hohe Amt jetzt inne hat?

Etwa Derjenige, welcher Chicago zu einem puritanischen Muckerdorfe machen will?

Etwa Derjenige, welcher von einigen fanatischen Umstürzlern unterstützt wird?

Etwa Derjenige, welcher einfach erklärt hat, **Ich, Ich, Ich** will und muß der nächste Bürgermeister sein?

Nein! Der Mann, für den Ihr Deutsch-Amerikaner stimmen solltet, ist ein anderer, sein Name ist:

Hempstead Washburne.

Der Mann mit der fleckenlosen Vergangenheit, der Mann in den besten Lebensjahren, der ehemalige vorzügliche Stadtanwalt, der Mann, der, ein echter Amerikaner, ein Sprosse einer der bekanntesten und ehrenhaftesten Familien, ein geschworener Feind aller Heuchelei und Unduldsamkeit ist.

Hempstead Washburne ist von der republikanischen Partei nominirt worden und hat sich folgende Platform ausgearbeitet:

1. Die Straßen der Stadt nicht nur im Herzen, sondern auch in den entfernt gelegenen Theilen reinzuhalten und zu beleuchten.
2. Das Polizeiwesen von Grund aus zu reformiren, den Gesetzen und Verordnungen unparteiisch, ohne gegen Jemand zu discriminiren, Nachdruck zu verschaffen und die Einmischung städtischer Behörden bei Primär- oder allgemeinen Wahlen auszutilgen.
3. Ernennungen zu Aemtern sollen durch das Verdienst allein und Beförderungen nur durch Tauglichkeit bestimmt werden.
4. Nur dann Anstellungen zu machen, oder Aemter zu schaffen, wenn der öffentliche Dienst es unbedingt erheischt.
5. Nur Bürger, naturalisirte oder eingeborene, in der städtischen Verwaltung anzustellen.
6. Keiner Faction zu gestatten, die Zügel der Verwaltung an sich zu reißen.
7. Mit Geschäftsleuten von Bedeutung und Vertretern der verschiedenen Nationalitäten über alle Angelegenheiten zum Besten der Stadt mit Bezug auf die Weltausstellung mich zu berathen.
8. Die Ausgaben der Stadtverwaltung den durch Gesetz bestimmten Steuerumlagen anzupassen.
9. Die Steuern so niedrig, wie möglich und doch im Einklang mit den Bedürfnissen der Stadt und der allgemeinen Gesundheit zu machen.
10. Alle Departements, das Bürgermeistersamt eingeschlossen, zu jeder Zeit der gesammten Bürgerschaft zur Einsicht und Inspection offen zu lassen.
11. Keinen Theil der Stadt, soweit öffentliche Verbesserungen in Betracht kommen, zu bevorzugen oder zu benachtheiligen.
12. Dem öffentlichen Schulsystem meinen Beistand zu leihen, gemäß unserer Constitution, und die Macht, Ernennungen zu machen, unparteiisch und ohne ungerechte Discrimination.
13. Geld, welches für bestimmte Zwecke bestimmt ist, diesen, soweit es in meiner Macht ist, zuzuwenden.
14. Als meine einzige Pflicht, die Berücksichtigung der Wohlfahrt ganz Chicago's, ohne Unterschied der Politik, zu betrachten, und ein Beispiel wahrer amerikanischer Gesinnung zu geben, die alle Nationalitäten willkommen heißt und constitutionelle Freiheit allen Bürgern, ohne Rücksicht auf Geburtsland, Religion oder Hautfarbe, gewährleistet.

Deutsch-Amerikaner, wenn Ihr mit obiger Platform einverstanden seid, dann stimmt für **Hempstead Washburne,** er wird durchführen, was er verspricht. Es liegt in Eurer Hand, ihm zu einer glänzenden Mehrheit bei der Stimmenzählung am Dienstag, den 7. April, zu verhelfen.

Tausende sterben!

Denkt Ihr, daß durch **eine wunderbare Vorsehung** Ihr dem

Schicksal

entgehen werdet, welches jeden Menschen erwartet, der eine Erkältung **vernachlässigt?** Wißt Ihr nicht, daß in unserm Lande **Tausende sterben,** weil sie bei einer

leichten Erkältung

oder **sonstigen bronchialen Leiden** nicht **sofort** ihre Zuflucht nahmen zu jenem **alten und allgemein anerkannten Heilmittel**

Hale's Honey OF Horehound and Tar

welches sichere **Erleichterung** verschafft, wenn eine Neigung zur

Schwindsucht

vorhanden ist.

Erinnert Euch, daß **dieses bewährte und zuverlässige Mittel gegen Husten und Erkältung zu haben ist bei allen Apothekern.**

Pike's Zahnweh-Tropfen curiren in einer Minute.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren praktizirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel curiren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwäche. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12. n13,1j,8

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen

direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

Spree. Havel.
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NEW YORK.
Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
Elbe. Trave. Werra. Fulda. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave. 5nolj2

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 119 La Salle Str., vorzunehmenden Aenderungen. 18oklmt

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten

und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet. Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt. Und spart die Zinsenzahlung ein.

J. M. Walter & Co., 102 Washington Str., Zimmer 61 und 62. 12mglmt

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Hört auf, Rente zu zahlen!

Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. 2jalj

The North American Savings Ass'n.,
Commerce Building, vis a vis Board of Trade.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. / Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. / 614 Racine Ave., Ecke George Str.

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bzljl

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Rechtsanwälte.

A. E. WHITNEY,
Rechts-Anwalt. 30,a3mll
Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung.
Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 2aglj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.